Stadt Leipzig
Dezernat Umwelt, Klima, Ordnung und Sport

Masterplan Grün
Leipzig grün-blau 2030

ZWEITE ONLINE-UMFRAGE

Ergebnisbericht

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung ..... - 5 -
2. Überblick der Ergebnisse in der Gesamtstadt ..... - 7 -
3. Die urbanen Entwicklungsräume ..... - 11 -
4. Die landschaftlichen Entwicklungsräume ..... - 38 -
5. Bürgerschaftliches Engagement ..... - 49 -
6. Über die Umfrage. Wer hat teilgenommen? ..... - 54 -

1. Einführung

Die Stadt Leipzig wächst weiter. Trotz neuer Einwohner/-innen, welche Platz zum Wohnen brauchen, soll Leipzig aber auch eine grüne Stadt bleiben. Der verstärkte Klimawandel stellt für die Stadtökologie, aber auch die Lebensqualität eine weitere massive Herausforderung dar. Der **Masterplan Grün** soll hierfür Handlungsansätze formulieren, wo und wie die grün-blaue Infrastruktur der Stadt zukünftig gesichert und weiterentwickelt werden muss. Nach intensiver mehrjähriger gemeinsamer Arbeit mehrerer Leipziger Fachämter und extern beauftragter Büros wurden die wesentlichen Ergebnisse zunächst in einer Kurzfassung zusammengefasst. Strategien und konkrete Maßnahmenvorschläge wurden erarbeitet, um Leipziger Grünflächen, Freiräume und Gewässer langfristig zu sichern und zu entwickeln.

Die Öffentlichkeit und Fachakteure wurden umfänglich beteiligt. Wie auch die in diesem Dokument zusammengefassten Ergebnisse werden ihre bisherigen Anregungen inhaltlich in den Masterplan einfließen.

Fotos: StadtLabor

Der Masterplan Grün verfolgt **zwei grundlegende Hauptziele:**

1. Die **dauerhafte Sicherung** der schon jetzt wertvollen Freiräume Leipzigs (schwarze Flächen)

2. Die **Entwicklung und Qualifizierung** von Räumen, um eine durchgängig vernetzte grün-blaue Infrastruktur für Leipzig zu schaffen und die doppelte Innenentwicklung zu befördern.

Der Masterplan nimmt bei der Ausformulierung von Handlungsräumen **zwei Betrachtungsebenen** ein: Jene auf die landschaftlich geprägten Freiräume außerhalb der geschlossenen Siedlungsbereiche sowie die auf die urbanen Freiräume innerhalb der geschlossenen Siedlungsbereiche.

Außerhalb der geschlossenen Siedlungsbereiche stehen jene Handlungsräume im Fokus, über die die Entwicklung eines zusammenhängenden und leistungsfähigen grün-blauen Netzes vorangebracht werden kann. Das Netz besteht aus **Landschaftslinien** und den mit ihnen verbundenen Landschaftsräumen, die im Sinne einer multifunktionalen grün-blauen Infrastruktur qualifiziert werden sollen.

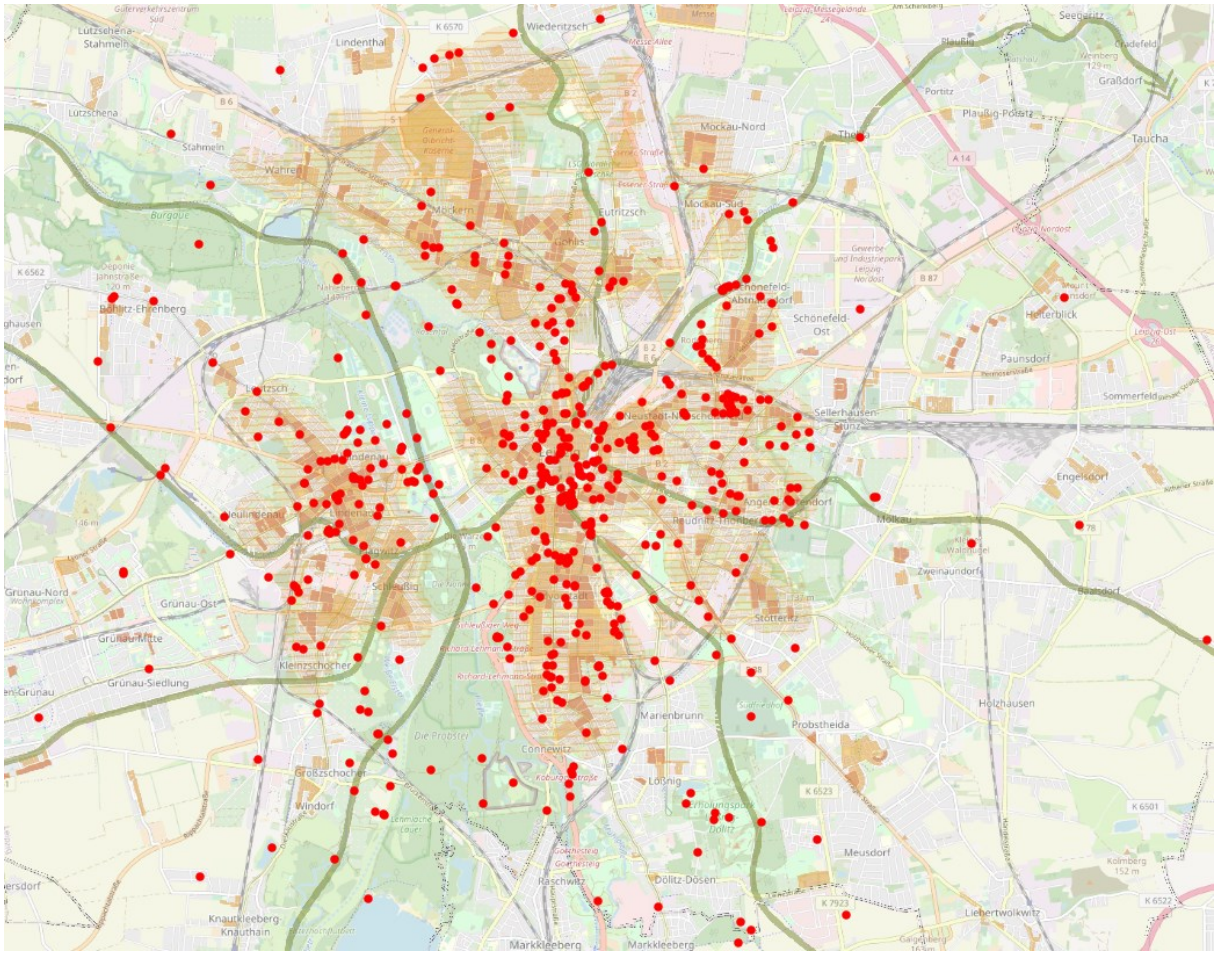
Innerhalb der geschlossenen Siedlungsbereiche wird vor allem auf das Entwicklungs- und Qualifizierungspotenzial der urbanen Freiräume im Sinne einer **Doppelten Innenentwicklung** abgezielt. Auf Grund ihrer mangelnden Grün- und Freiraumversorgung wurden defizitäre Bereiche mit einem erhöhten Handlungsbedarf identifiziert. Diese sollen zum einen zukünftig einer genaueren Beobachtung unterliegen und zum anderen soll innerhalb dieser Bereiche die Entwicklung der urbanen grün-blauen Infrastruktur vorangetrieben werden.

Zu diesen Hauptzielen wurden die Leipzigerinnen und Leipziger in der **zweiten Online-Beteiligung** befragt. Dabei wurde zwischen urbanen Entwicklungsräumen und landschaftlichen Entwicklungsräumen unterschieden, denen grundverschiedenen Qualitäten und Herausforderungen gegeben sind. Außerdem wurde das vielfältige ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt und die Pflege des urbanen Grüns und Blaus abgefragt.

Vom **01.12.2021 bis zum 15.01.2022** haben insgesamt **637** Menschen an der Online-Umfrage über das Sächsische Beteiligungsportal teilgenommen. Auf einer interaktiven Karte wurden darüber hinaus **570 Eintragungen** mit Ideen in 20 verschiedenen Kategorien vorgenommen. Dieses Meinungsbild hilft dem Amt für Stadtgrün und Gewässer, Hotspots für künftige Projekte zu identifizieren und dort aktiv zu werden. Der komplette **Fragebogen** der anonymen Umfrage ist weiterhin **abrufbar unter**:

https://buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/leipzig/beteiligung/themen/1026887

2. Überblick der Ergebnisse in der Gesamtstadt



Meldungen der interaktiven Karte: Verteilung in den Entwicklungsräumen (eigene Darstellung)

Auf der Karte sind alle 570 Meldungen verortet, die die Teilnehmenden abgegeben haben. Die Konzentration im Zentrum zeigt den mutmaßlichen Bezug einer Mehrheit der Leipzigerinnen und Leipziger zu diesem Raum. Fast alle Einwohnerinnen und Einwohner haben zum Zentrum eine Meinung; Menschen beispielsweise aus Eutritzsch äußern sich jedoch tendenziell weniger zu Stadtteilen im Süden, Osten oder Westen. Die weniger zentralen Stadtteile fallen durch geringe Mengen an Markierungen auf, insbesondere Grünau, aber auch teils hochverdichtete Stadtteile wie Stötteritz, oder Gohlis-Nord.

Durch die anonyme Teilnahme ist nicht nachvollziehbar, ob wenige Personen jeweils sehr viele Einträge gemacht haben oder die Verteilung breiter ist. Anhand der Zeitpunkte der Einträge und der entsprechenden Verortungen lässt sich vermuten, dass viele Personen jeweils nur einen oder wenige Beiträge gemacht haben, also eine Vielfalt an Meinungen gegeben ist.

Auffälligkeiten bei den Meldungen auf der interaktiven Karte wie lokale Ungleichheiten in der Verteilung (z. B. räumliche Schwerpunkte von urbaner Hitzebelastung, die aber wenige Meldungen aufweisen) werden in den Auswertungen der einzelnen Räume detaillierter betrachtet.

Meldungen nach Kategorien (eigene Darstellung)

In dem Diagramm sind alle 570 Meldungen nach Kategorien und der Häufigkeit der Nennungen sortiert.

Auffällig ist, wie auch bereits bei der ersten Online-Umfrage, der **dominierende Wunsch nach grünen Straßenräumen und Wegen** mit 82 Nennungen. Konkret werden in dieser Kategorie sehr häufig Straßenbaumpflanzungen, die Begrünung von urbanen Plätzen, aber auch Parkplätzen benannt. Die Schaffung von Superblocks[1] wird vorgeschlagen, Rasengleise für die Straßenbahn (z.B. am Roßplatz) werden genannt. Insgesamt lässt sich der vielfache Wunsch nach guten Radverkehrsanlagen und mehr Straßengrün auch auf Kosten des Kfz-Verkehrs ablesen.

Eine **Entsiegelung und Begrünung von Flächen** wird fast 70-mal vorgeschlagen. Auch hier werden Parkplätze genannt, aber auch zentrale Plätze in der Innenstadt, insbesondere der Wilhelm-Leuschner-Platz.

Die Kategorien, die **Regenwassermanagement und -versickerung** thematisieren, wurden sehr selten genannt. Trotz der Bedeutung, insbesondere im Kontext der Anpassung an den Klimawandel, sind diese Aspekte im Bewusstsein der Öffentlichkeit offenbar weniger präsent.

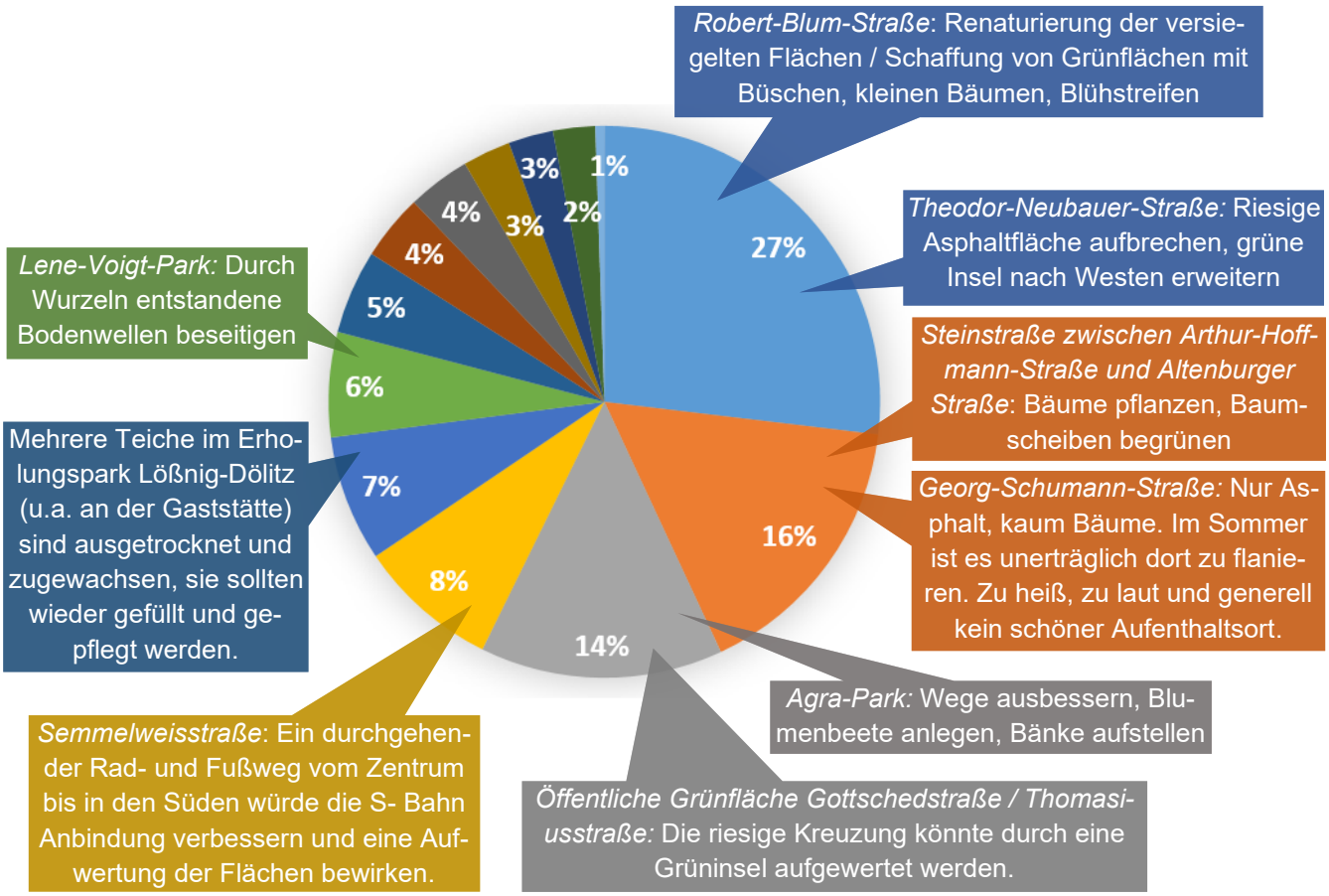
Unter den „**Sonstigen Maßnahmen**“ werden beispielsweise eine generell verstärkte Pflege von Stadtgrün oder mobile Pflanzkübel, aber auch konkrete Radwegeverbindungen oder öffentliche Toiletten in Parks gewünscht.

Innerhalb der inhaltlich eher offenen Kategorie „**Zielgruppenspezifische Angebote schaffen**“ wurden wiederholt familienfreundliche Spielplätze bzw. „generationenübergreifende Gestaltungen“, aber auch legale Orte für die Skater- und Graffiti-Subkultur sowie Fitnessbereiche gewünscht. Auch hier werden mehrmals öffentliche Toiletten genannt.

[1] Sog. Superblocks sind mehrere, häufig 4 oder 9, zu einem Komplex zusammengefasste Häuserblocks, innerhalb derer der Verkehr konsequent beruhigt ist. Dies ermöglicht Umgestaltungen für eine starke Steigerung der Aufenthaltsqualität für die Nachbarschaft, darunter häufig auch intensivere Begrünung des Straßenraums.

Auswertung der Meldungen nach Handlungstypen:

Die Meldungen aus der interaktiven Karte wurden in einem weiteren Schritt in Handlungstypen eingeteilt, die Aussagen zum **inhaltlichen Schwerpunkt und zum weiteren Umgang** mit den Hinweisen liefern. Die Anmerkungen beziehen sich am häufigsten auf konkrete Projektvorschläge, die Begrünung von Straßenräumen, sowie die Aufwertung von bestehenden Parkanlagen.



- konkrete Projektvorschläge
- Straßenraum begrünen
- Aufwertung von öffentlichem Raum
- Fuß- und Radwege ausbauen
- Gewässerzugänge gestalten
- Hinweise zu Bewirtschaftung/ Pflege/ Sauberkeit
- Privates Grün öffnen/ Ökologische Gestaltung fördern
- Gebäude begrünen (Dach- und Fassadenbegrünung)
- Urbanes Gärtnern ermöglichen, Offene Kleingartenanlagen
- Sonstiges
- Parkplätze begrünen
- Querungsmöglichkeiten über Straßen schaffen
- Schulhöfe öffnen

Konkrete **Projektvorschläge** sind mit 27% am meisten genannt. Häufig sind innerstädtisch die Umwandlung von Brachflächen zu neuen nutzbaren Freiräumen präsent. Teilweise werden auch Freiräume mit höherer Biodiversität gewünscht. Eher außerhalb der verdichteten Stadt werden Erholungsräume mit guten Aufenthaltsmöglichkeiten, neuen Wegeverbindungen und einer großen Natürlichkeit angestrebt. Desweiteren werden neue Sport und Spielmöglichkeiten gewünscht, wie Calesthenics-Anlagen, Skatebereiche oder Spielgeräte für Kinder. Viele Hinweise fließen in den Masterplan ein, beziehungsweise sind durch aktuell laufende Planungen in Berücksichtigung.

Die **Begrünung der Straßenräume** ist ein weiteres wichtiges Thema. Einen großen Anteil machen die Standortvorschläge für neue / ergänzende Baumpflanzungen, sowie deren Untergrünung mit blühenden Pflanzen. Dies unterstreicht die Bedeutung der Umsetzung des bestehenden Straßenbaumkonzeptes der Stadt Leipzig.

Die Hinweise zur **Aufwertung von öffentlichen Freiräumen** teilen sich auf in Stadtplätze einerseits und Parkanlagen andererseits. Die Umfrage ergibt, dass grünere Plätze mit verschatteten Ruhebereichen gewünscht werden und in Parkanlagen größere natürliche Pflanzbereiche, aber auch die Erweiterung von Spielplätzen durch neue Spielgeräte. Diesbezüglich kann auf das bestehende Stadtplatzprogramm verwiesen werden.

Der **Ausbau von Fuß- und Radwegen** wurde häufig auf bestehenden Straßen gewünscht, die aktuell gefährlich und unattraktiv sind. Aber auch die bessere Befahrbarkeit und die Neuschaffung von Wegeverbindungen durchs Grüne sind mehrfach genannt worden.

Unter den **Bewirtschaftungsmaßnahmen** werden sowohl Pflegedefizite als auch das Sauberkeitsempfinden angesprochen. Oft kritisiert werden herumliegender Müll und fehlende Müllbehältnisse. Ebenso oft fällt darunter der Hinweis auf einem schlechten Zustand von Wegen in Grünflächen (fehlende Beleuchtung, keine Barrierefreiheit, übernutzte Wege mit defekten Wegedecken). Hier arbeitet das Amt für Stadtgrün und Gewässer eng mit der Stadtreinigung zusammen, um eine gute Lösung zu finden.

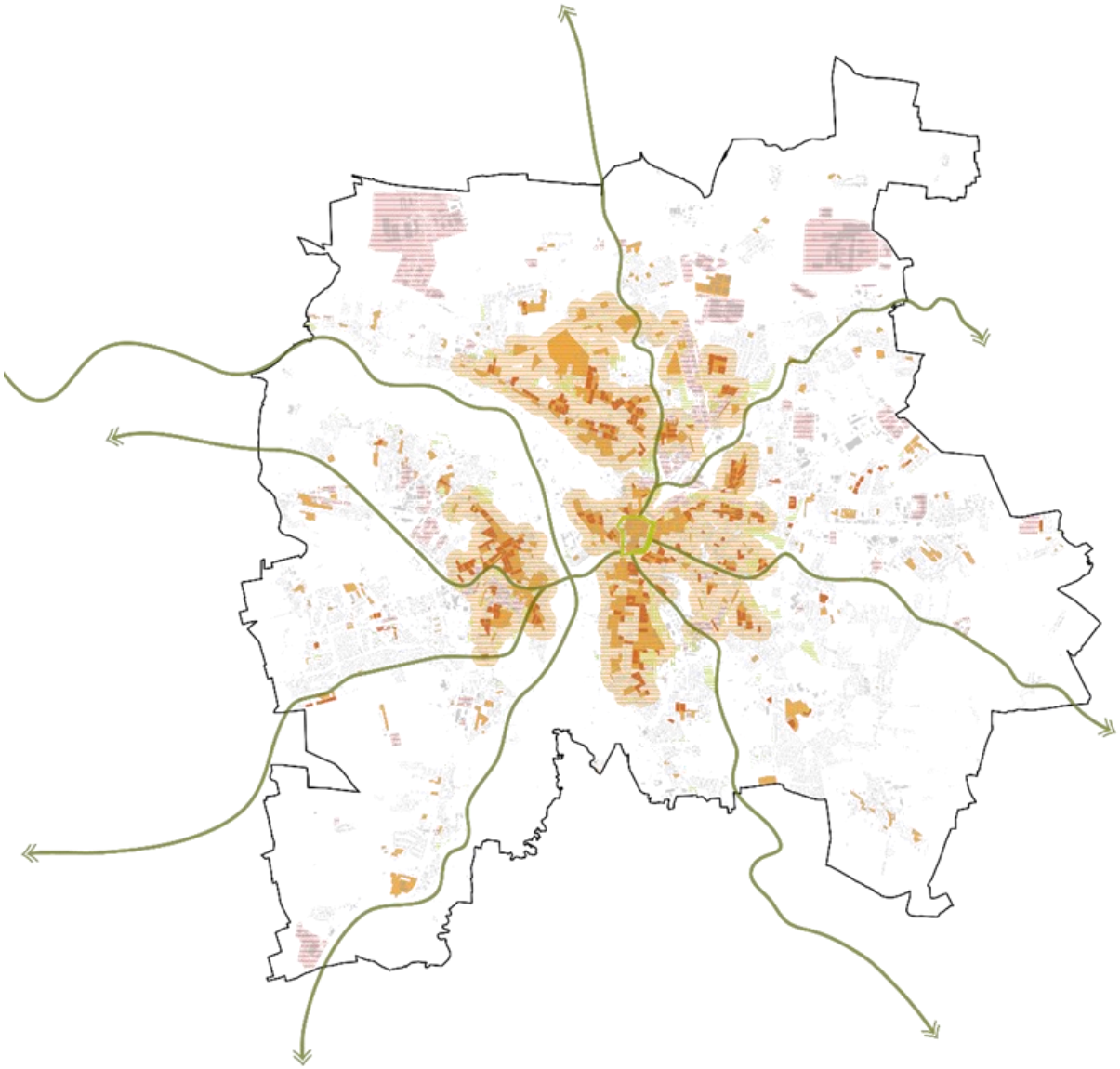
Die weiteren Kategorien zeigen, wie vielfältig die relevanten Themen ausfallen. So sind neue Querungsmöglichkeiten für Fußgänger/-innen, urbanes Gärtnern oder die Gestaltung von privatem Grün Thema in der Bevölkerung.

Unter „**Sonstigem**“ sind Hinweise zusammengefasst, die den Masterplan Grün inhaltlich nicht unmittelbar betreffen. Diese umfassen die Themen erneuerbare Energien, Lärm, Verkehrsraumberuhigung sowie landwirtschaftliche und waldwirtschaftliche Nutzungen.

Der Masterplan kann sicher nicht alle angesprochenen Probleme lösen. Ebenso kann nicht jede einzelne Fläche alle Anforderungen erfüllen. Aber dank der Hinweise kann der Fokus der Innenentwicklung in diese Bereiche gelenkt werden und so zu einem multifunktionalen Freiraumsystem führen, welches die Bedürfnisse und Wünsche der Leipzigerinnen und Leipziger berücksichtigt. Der Datenbestand der Anmerkungen kann von der Stadtverwaltung als Hinweise auf Handlungsbedarf bei der Planung von Projekten in den nächsten Jahren gezielt abgerufen werden.

3. Die urbanen Entwicklungsräume

Sechs urbane Entwicklungsräume mit Bedeutung für die Leitthemen des Masterplan Grün wurden definiert. Dort bestehen durch Faktoren wie eine hohe Verdichtung **akute Probleme** wie Hitzestress und somit **besonderer Handlungsbedarf**. Lösungen sollen hier durch Maßnahmen der doppelten Innenentwicklung erreicht werden. Diese sind das Leipziger Zentrum, der Nordosten, der Osten, der Süden, der Westen und der Nordwesten.



© Station C23

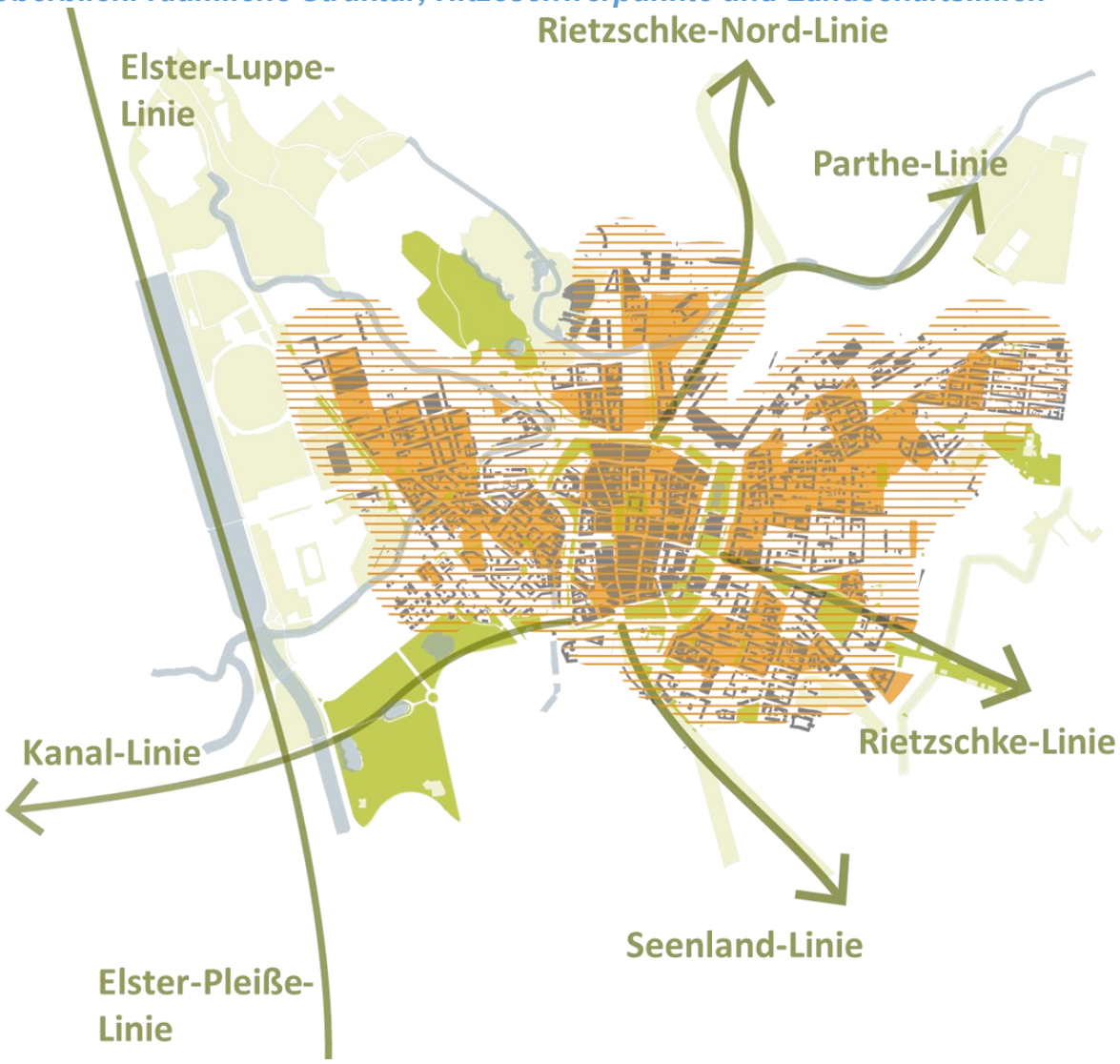
Auswertungsmethodik:

Zu den urbanen Räumen wurden Bewertungen der Stärken und Schwächen sowie Maßnahmenvorschläge erfragt. Aus der Verteilung der Zustimmungsraten konnte eine Wichtung der Vorschläge aus Sicht der Teilnehmenden abgeleitet werden.

Überlagert wurden diese mit Einträgen der interaktiven Karte und ausgewählten Zitaten, die die Bandbreite der Handlungsbereiche wiedergeben. Für jeden Raum wurden lokale Auffälligkeiten wie Schwerpunkte mit besonders vielen Einträgen ermittelt und dargestellt.

Leipziger Zentrum

Überblick: räumliche Struktur, Hitzeschwerpunkte und Landschaftslinien



© Station C23

Der Raum zusammengefasst:

Die Stadtteile Zentrum, Zentrum-Nord, Zentrum-Nordwest und Zentrum-West, Zentrum-Ost sowie die inbegriffenen Teilbereiche des Zentrum-Südost, und Neustadt-Neuschönefeld sind durch gut erhaltene historische Bebauung geprägt. Auf der einen Seite finden sich große Parkanlagen wie der Promenadenring, aber auch der Auwald in unmittelbarer Nähe des Zentrums. Auf der anderen Seite befinden sich große Entwicklungsflächen in Planung bzw. bieten sich Potenziale für Nachverdichtung aber auch für neue öffentliche Grünflächen auch im Kontext der Gewässerentwicklung.

Sehenswürdigkeiten, Einkaufspassagen und Großveranstaltungen ziehen viele Leipzigerinnen und Leipziger ebenso wie Besuchende in das Herz der Stadt. Im nahen Umfeld sollen attraktive und lebenswerte Quartiere entstehen, die gleichzeitig für eine zukunftsorientierte, nachhaltige Stadtentwicklung stehen müssen.

Eindrücke aus dem Leipziger Zentrum

Foto: ASG

Foto: Station C23

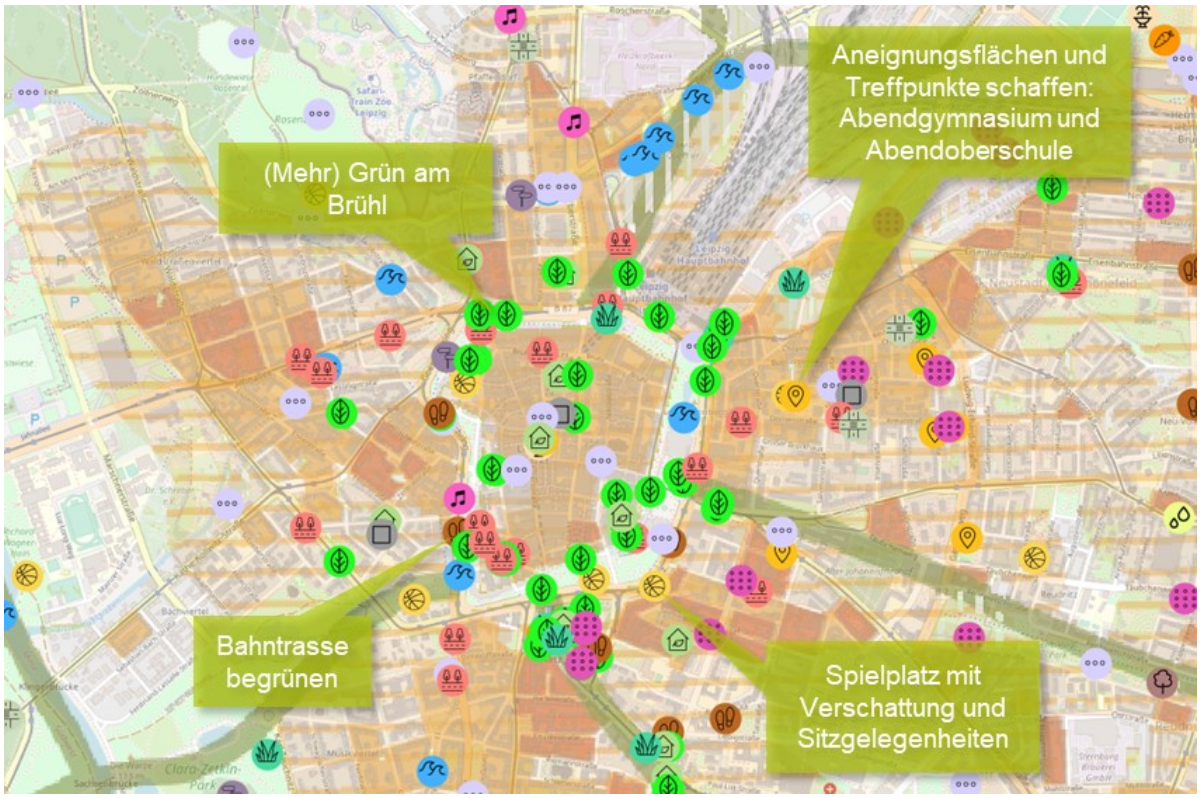
Foto: ASG

Foto: StadtLabor

Foto: StadtLabor

Foto: StadtLabor

Meldungen auf der Interaktiven Karte und Beispielzitate im Leipziger Zentrum



- (Öffentliche) Gebäude begrünen (Dach- und Fassadenbegrünung)
- (Vor-)Gärten naturnäher gestalten durch gezielte Förderung
- Aneignungsflächen und Treffpunkte schaffen
- Biotopflächen/ extensive Grünflächen schaffen (z.B. Blühwiesen oder Trockenrasen)
- Brachflächen zu öffentlichen Freiräumen umwandeln
- Flächen entsiegeln und begrünen
- Freiräume und Wege barrierefrei und inklusiv gestalten
- Gewässer zugänglich und erlebbar machen
- In öffentlichen Grünanlagen: Alte Bäume bewahren, langlebige heimische Pflanzungen bevorzugen
- Innenhöfe als Freiräume im direkten Wohnumfeld entwickeln
- Intelligentes Regenwassermanagement in Innenhöfen
- Klanglandschaften zur Eindämmung von Bahn- und Straßenlärm, z.B. Heckenpflanzungen
- Möglichkeiten für Urbanes Gärtnern schaffen
- Naturerlebnisräume schaffen (mit Informationen und Aufenthaltsbereichen)
- Nicht von Straßen zerschnittene Freiräume erhalten und entwickeln
- Offene Regenwasserversickerung entlang von breiten Straßen
- Ruhebereiche und begrünte Klimakomfortzonen errichten
- Sonstige Maßnahme
- Springbrunnen und Trinkwasserbrunnen einsetzen
- Straßenräume / Wege (um-)gestalten (Begrünung, Klimaanpassung)
- Zielgruppenspezifische Angebote schaffen (bspw. Kinderspielwiese oder Fitness-Bereiche)

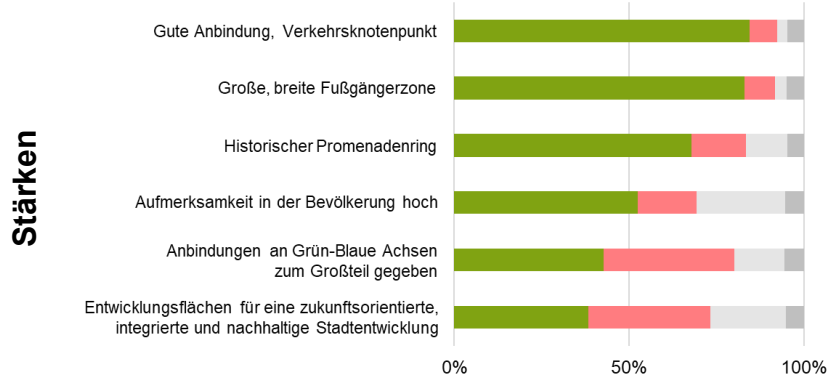
Insgesamt **120** Meldungen
Die Top-3-Kategorien:

Flächen entsiegeln und begrünen	32
Straßenräume / Wege (um-)gestalten	18
Sonstige Maßnahme	13

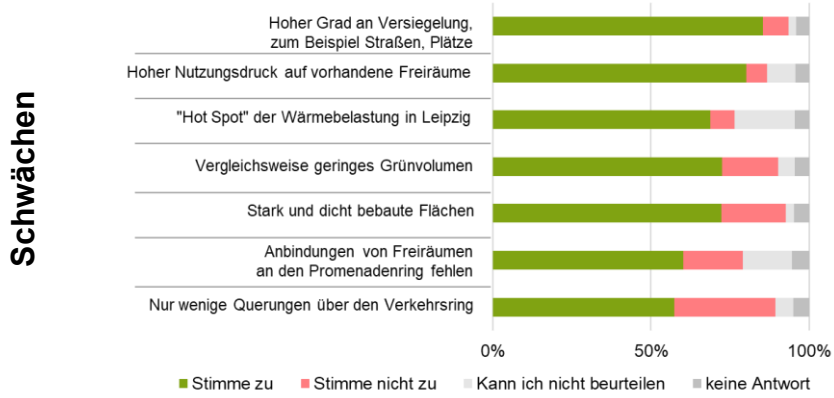
Meldungsschwerpunkt Wilhelm-Leuschner-Platz

Der Wilhelm-Leuschner-Platz ist ein lokaler Meldungsschwerpunkt. Vorgeschlagen wird vorrangig die Entwicklung als Freiraum mit Maßnahmen der Begrünung und Entsiegelung. Mögliche Bebauungen sollen ggf. ebenso begrünte Fassaden und/oder Dächer erhalten.

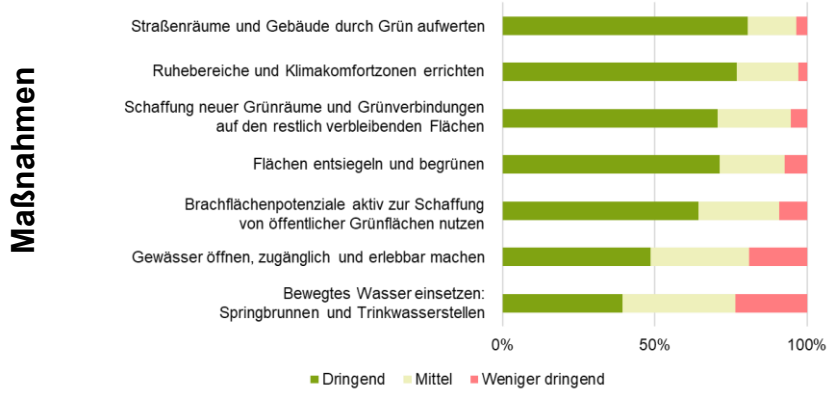
Bewertungen der Stärken, Schwächen und Maßnahmenvorschläge



- Hohe Relevanz als Verkehrsraum
- Entwicklungsflächen und Grün-Blaue Achsen umstritten



- Hohe Zustimmung zu allen genannten Schwächen, insbesondere Versiegelung
- Mangel an Querungsmöglichkeiten umstritten

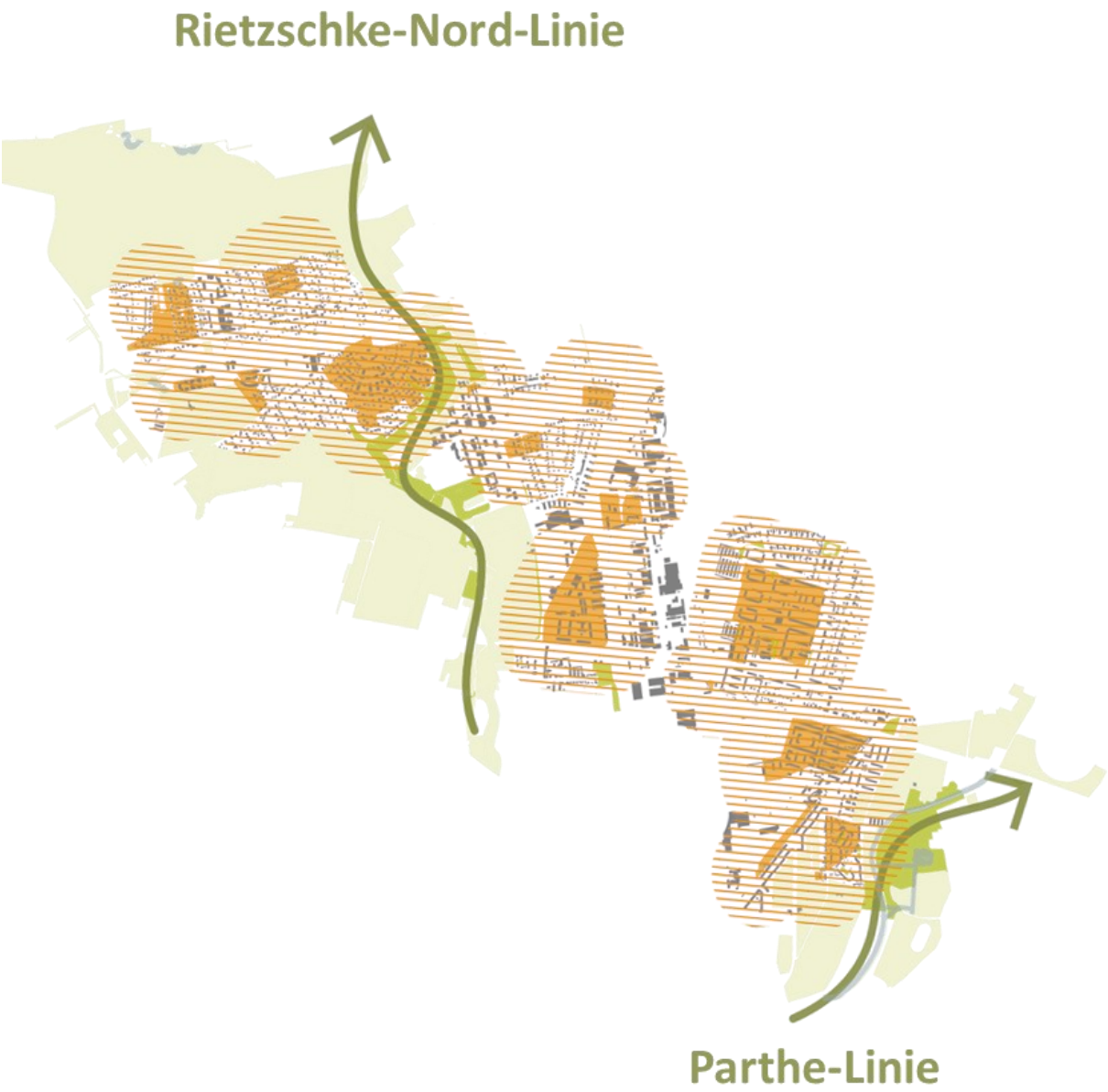


- Grünflächen schaffen und stärken
- Weniger hohe Relevanz von Wasserflächen
- Sehr hohe Antwortquote

4% keine Antwort

Leipziger Nordosten

Überblick: räumliche Struktur, Hitzeschwerpunkte und Landschaftslinien



© Station C23

Der Raum zusammengefasst:

Nach Nordosten hin verlässt man den dicht besiedelten Ballungsraum der Stadt. Von Feldern und Wiesen umgeben und von der Parthe umflossen, liegen die Stadtteile Mockau-Nord und -Süd, Wiederitzsch und der nördliche Teil von Eutritzsch. Trotz der Nähe zur Naturlandschaft ist der Raum durch Geschosswohnungsbau, Eigenheime und Gewerbegebiete geprägt. Dazwischen finden sich viele Kleingartenanlagen.

Eindrücke aus dem Leipziger Nordosten

Foto: Mapillary zoegglmeyr

Foto: Wikipedia Commons Cmuelle8

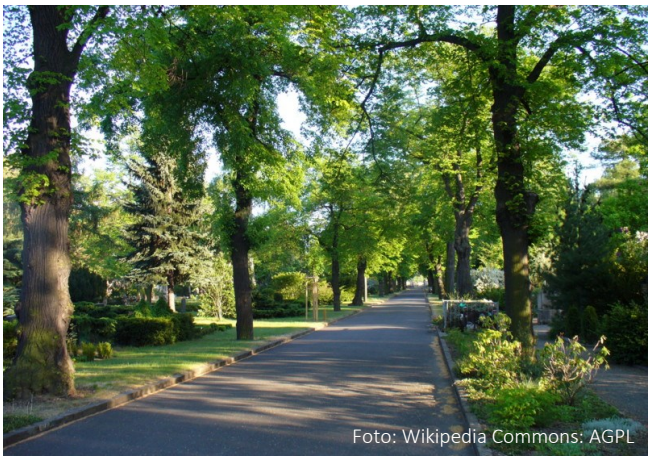


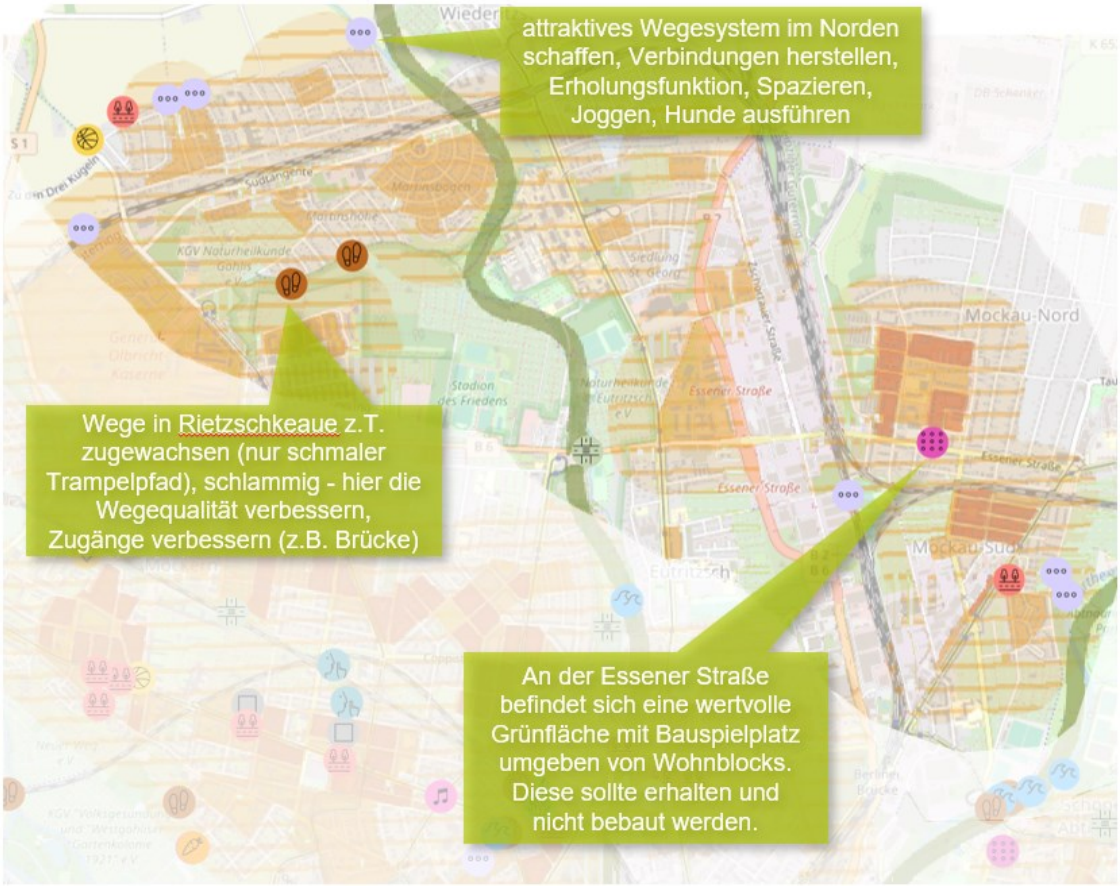
Foto: Wikipedia Commons: AGPL

Foto: ASG

Foto: Wikipedia Commons Falk 2

Foto: Wikipedia Commons Don-kun

Meldungen auf der Interaktiven Karte und Beispielzitate im Leipziger Nordosten



- (Öffentliche) Gebäude begrünen (Dach- und Fassadenbegrünung)
- (Vor-)Gärten naturnäher gestalten durch gezielte Förderung
- Aneignungsflächen und Treffpunkte schaffen
- Biotopflächen/ extensive Grünflächen schaffen (z.B. Blühwiesen oder Trockenrasen)
- Brachflächen zu öffentlichen Freiräumen umwandeln
- Flächen entsiegeln und begrünen
- Freiräume und Wege barrierefrei und inklusiv gestalten
- Gewässer zugänglich und erlebbar machen
- In öffentlichen Grünanlagen: Alte Bäume bewahren, langlebige heimische Pflanzungen bevorzugen
- Innenhöfe als Freiräume im direkten Wohnumfeld entwickeln
- Intelligentes Regenwassermanagement in Innenhöfen
- Klanglandschaften zur Eindämmung von Bahn- und Straßenlärm, z.B. Heckenpflanzungen
- Möglichkeiten für Urbanes Gärtnern schaffen
- Naturerlebnisräume schaffen (mit Informationen und Aufenthaltsbereichen)
- Nicht von Straßen zerschnittene Freiräume erhalten und entwickeln
- Offene Regenwasserversickerung entlang von breiten Straßen
- Ruhebereiche und begrünte Klimakomfortzonen errichten
- Sonstige Maßnahme
- Springbrunnen und Trinkwasserbrunnen einsetzen
- Straßenräume / Wege (um-)gestalten (Begrünung, Klimaanpassung)
- Zielgruppenspezifische Angebote schaffen (bspw. Kinderspielwiese oder Fitness-Bereiche)

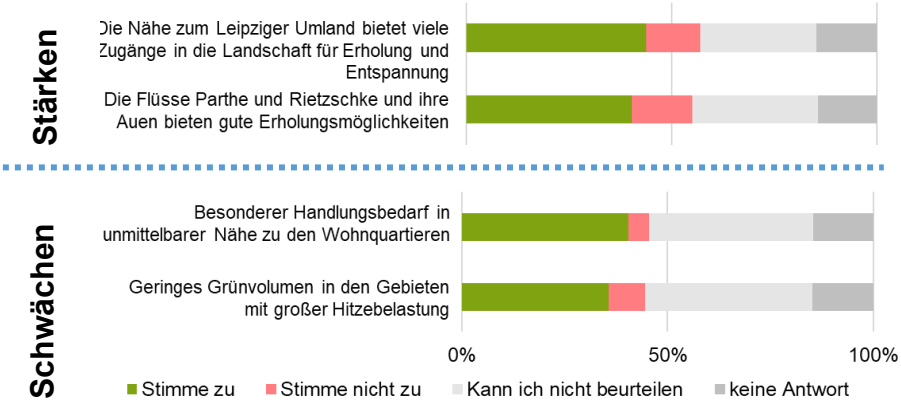
Insgesamt **10** Meldungen
Die Top-3-Kategorien:

Sonstige Maßnahme	6
Straßenräume / Wege (um-)gestalten	2
Freiräume & Wege barrierefrei & inklusiv gestalten / Brachflächen zu öffentlichen Freiräumen umwandeln	1

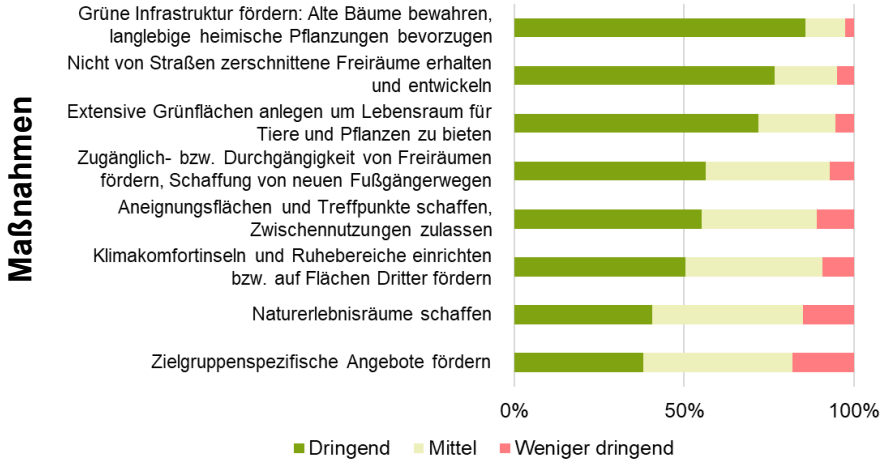
Meldungsschwerpunkt Parthe

Insgesamt sind in dem Raum wenige Meldungen abgegeben worden. Jedoch ist unmittelbar angrenzend das Gebiet an der Parthe (um die Ossietzkystraße) ein lokaler Meldungsschwerpunkt. Hier geht es thematisch um die Zugänglichkeit des Flusses und den Raum als grüne Wegeverbindung.

Bewertungen der Stärken, Schwächen und Maßnahmenvorschläge



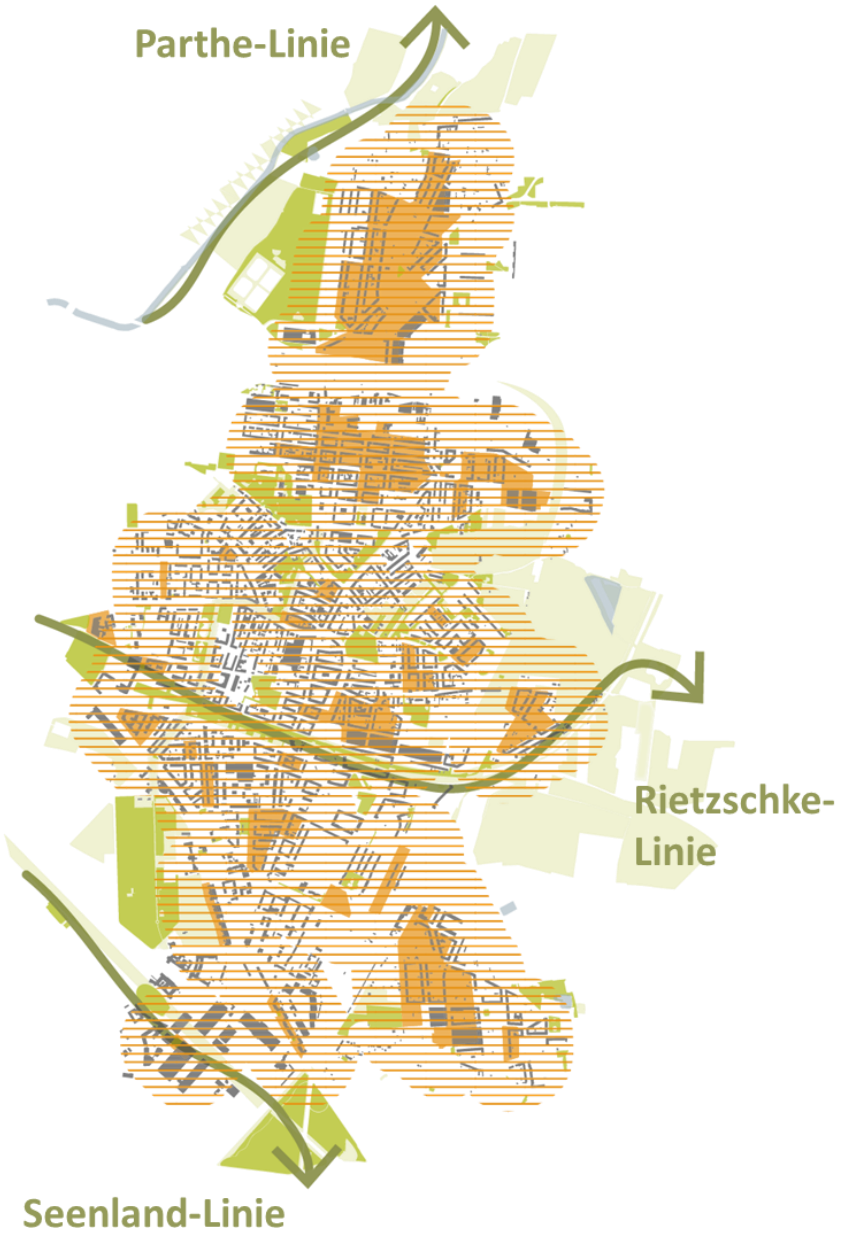
- Zustimmung zu den genannten Punkten
- Vielfach keine Beurteilung / keine Antwort



- Grünflächen und Freiräumen stärken
- Moderate Antwortquote

Leipziger Osten

Überblick: räumliche Struktur, Hitzeschwerpunkte und Landschaftslinien



© Station C23

Der Raum zusammengefasst:

Dieser Raum ist wie kein anderer durch noch vorhandene unsanierte Blockbebauung und Brachflächen sowie in den letzten Jahren entstandene Neubauten gekennzeichnet. Der Leipziger Osten wurde in den 90er Jahren mit Parkanlagen ausgestattet, aber auch **große historische Parks** knüpfen hier an. Durch die Nähe zur Innenstadt und viele Erholungsmöglichkeiten erfreuen sich diese großer Beliebtheit. Viele Kleingartenanlagen sind über den Raum verteilt.

Hier treffen viele Kulturen und unterschiedliche Bevölkerungsgruppen aufeinander und bilden einen lebendigen Stadtbezirk. Die den Raum umfassenden Stadtteile Neustadt-Neuschönefeld, Schönefeld-Abtnaundorf, Reudnitz-Thonberg, Volkmarsdorf, Anger-Crottendorf und Stötteritz wachsen schnell. Dies **erhöht den Nutzungsdruck** auf die öffentlichen Freiräume, die es zu sichern gilt.

Eindrücke aus dem Leipziger Osten

Foto: ASG

Foto: StadtLabor

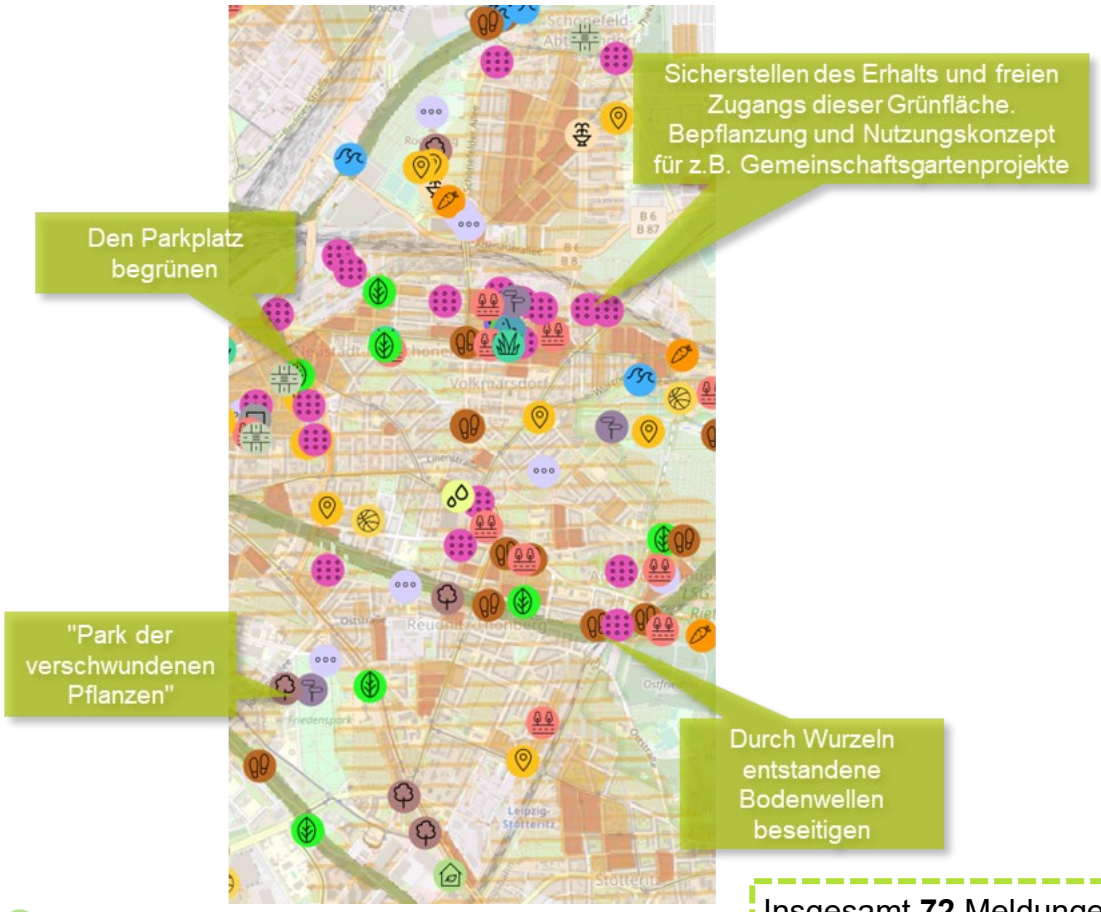
Foto: ASG

Foto: ASG

Foto: ASG

Foto: ASG

Meldungen auf der Interaktiven Karte und Beispielzitate im Leipziger Osten



- (Öffentliche) Gebäude begrünen (Dach- und Fassadenbegrünung)
- (Vor-)Gärten naturnäher gestalten durch gezielte Förderung
- Aneignungsflächen und Treffpunkte schaffen
- Biotopflächen/ extensive Grünflächen schaffen (z.B. Blühwiesen oder Trockenrasen)
- Brachflächen zu öffentlichen Freiräumen umwandeln
- Flächen entsiegeln und begrünen
- Freiräume und Wege barrierefrei und inklusiv gestalten
- Gewässer zugänglich und erlebbar machen
- In öffentlichen Grünanlagen: Alte Bäume bewahren, langlebige heimische Pflanzungen
- Innenhöfe als Freiräume im direkten Wohnumfeld entwickeln
- Intelligentes Regenwassermanagement in Innenhöfen
- Klanglandschaften zur Eindämmung von Bahn- und Straßenlärm, z.B. Heckenpflanzungen
- Möglichkeiten für Urbanes Gärtnern schaffen
- Naturerlebnisräume schaffen (mit Informationen und Aufenthaltsbereichen)
- Nicht von Straßen zerschnittene Freiräume erhalten und entwickeln
- Offene Regenwasserversickerung entlang von breiten Straßen
- Ruhebereiche und begrünte Klimakomfortzonen errichten
- Sonstige Maßnahme
- Springbrunnen und Trinkwasserbrunnen einsetzen
- Straßenräume / Wege (um-)gestalten (Begrünung, Klimaanpassung)
- Zielgruppenspezifische Angebote schaffen (bspw. Kinderspielwiese oder Fitness-Bereiche)

Insgesamt **72** Meldungen
Die Top-3-Kategorien:

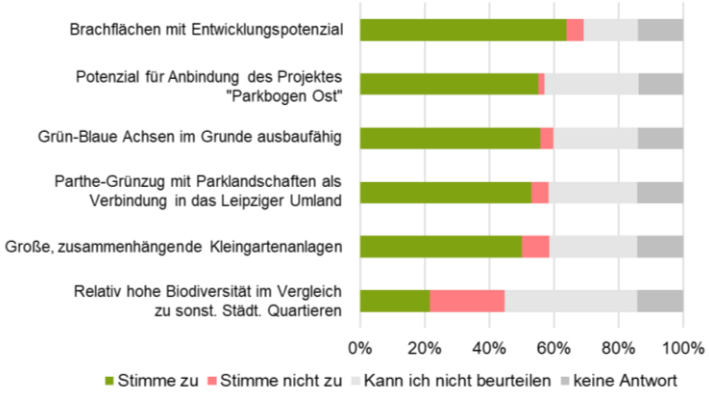
Brachflächen zu öffentlichen Freiräumen umwandeln	16
Straßenräume & Wege (um-)gestalten	13
Freiräume & Wege barrierefrei & inklusiv gestalten	8

Meldungsschwerpunkt Eisenbahnstraße / East Park

Das Gebiet an der Eisenbahnstraße bzw. dem in Diskussion befindlichen East Park ist Hitzehotspot mit vielen Meldungen.

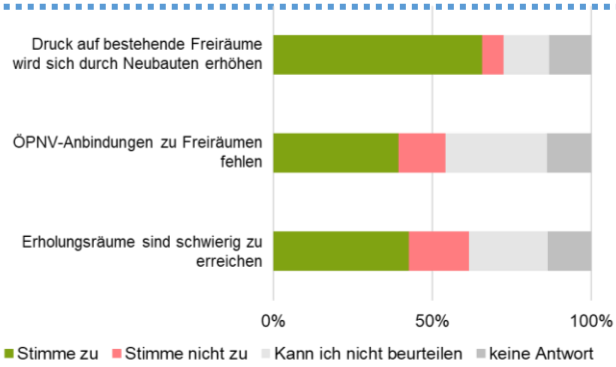
Bewertungen der Stärken, Schwächen und Maßnahmenvorschläge

Stärken



- Viele zu entwickelnde Brachflächen
- Vorhandene Biodiversität wird als schlecht beurteilt

Schwächen



- Hoher Druck auf Freiräume
- Erreichbarkeit / Verkehr spielt eine recht große Rolle

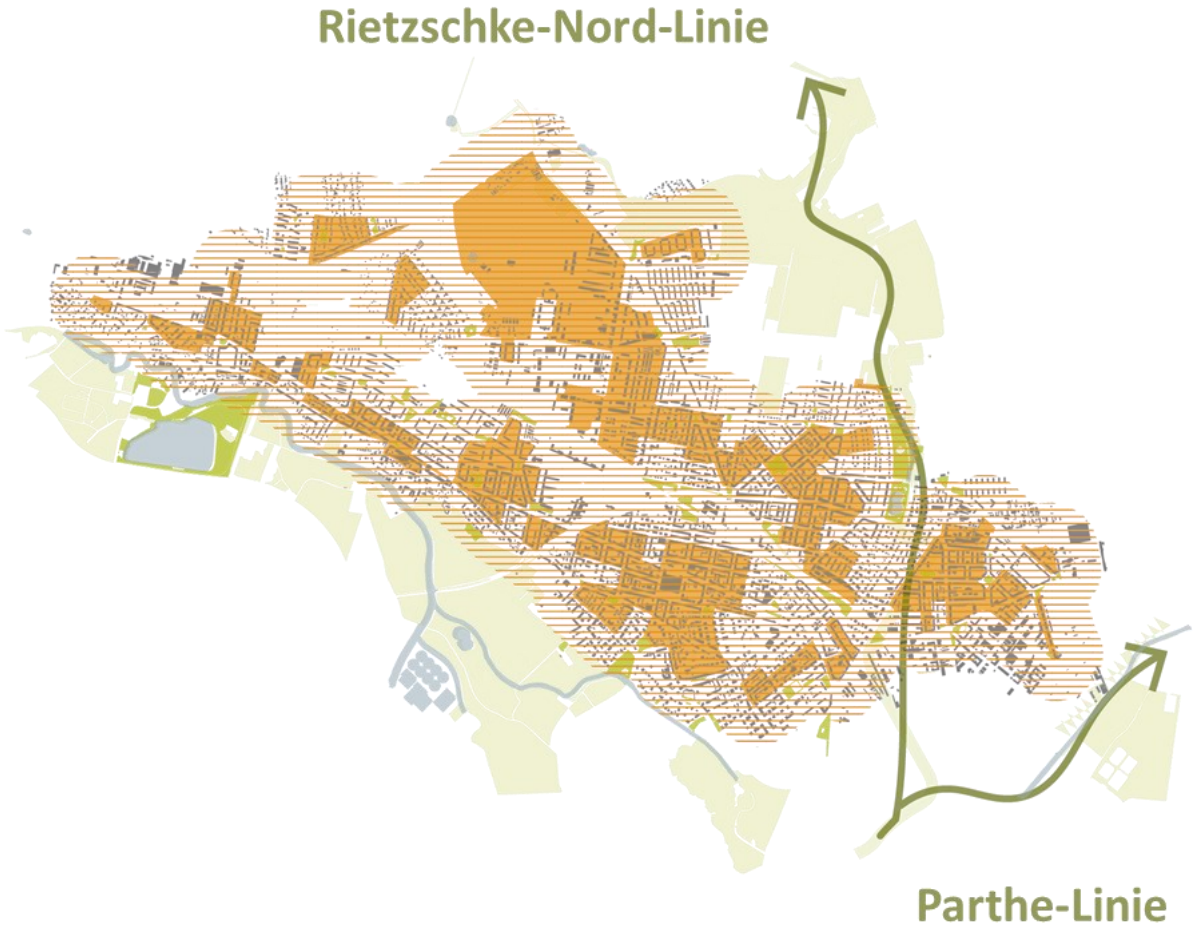
Maßnahmen

- Innenhöfe entwickeln → Kompensation für fehlende Freiräume?
- Sinnvoller Umgang mit Regenwasser
- Niedrige Relevanz von Gartenkultur

17% keine Antwort

Leipziger Nordwesten

Überblick: räumliche Struktur, Hitzeschwerpunkte und Landschaftslinien



© Station C23

Der Raum zusammengefasst:

Der von wechselhaften Baustilen geprägte Leipziger Nordwesten ist durch die S-Bahntrasse geteilt. Entlang der Bahnlinie kann die Bevölkerung in Kleingärten Erholung finden, ebenso wie im für den südlichen Bereich nahen Auwald. Der Raum umfasst die Stadtteile Eutritzsch, Gohlis-Süd, -Mitte und -Nord, Möckern und Teile von Wahren. Hier finden sich wenige multifunktionale Freiräume, darunter Kleingartenanlagen und kleinere öffentliche Freiräume zwischen stark versiegelten Gewerbegebieten, Villenvierteln und Gründerzeitbebauung.

Eindrücke aus dem Leipziger Nordwesten

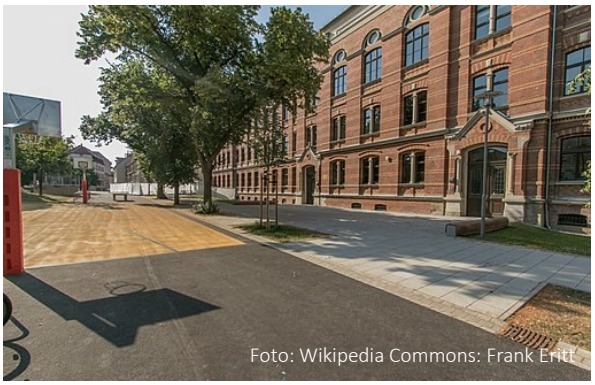


Foto: Wikipedia Commons: Frank Eritt

Foto: ASG

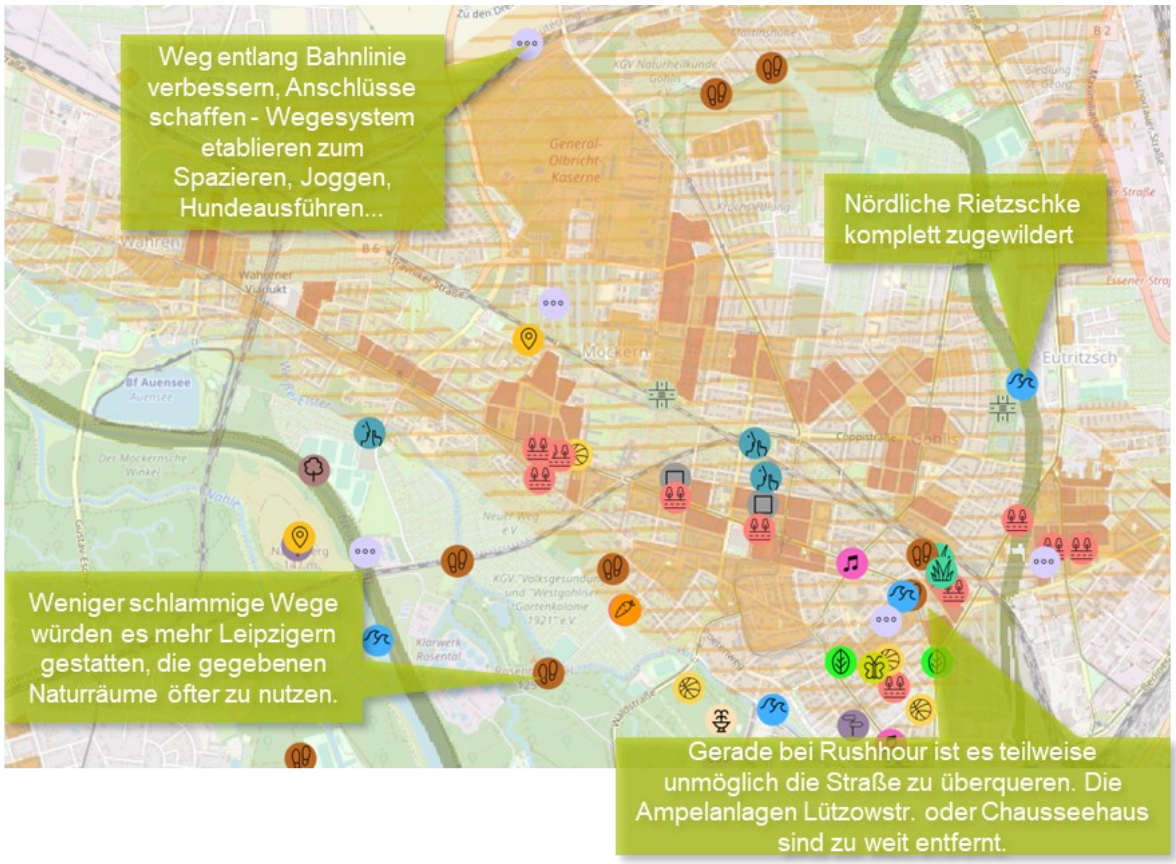
Foto: Wikipedia Commons Don-kun

Foto: Wikipedia Commons Tnemtsoni

Foto: Wikipedia Commons Andreas Wolf 01

Foto: Wikipedia Commons Joeb07

Meldungen auf der Interaktiven Karte und Beispielzitate im Leipziger Nordwesten



- (Öffentliche) Gebäude begrünen (Dach- und Fassadenbegrünung)
- (Vor-)Gärten naturnäher gestalten durch gezielte Förderung
- Aneignungsflächen und Treffpunkte schaffen
- Biotopflächen/ extensive Grünflächen schaffen (z.B. Blühwiesen oder Trockenrasen)
- Brachflächen zu öffentlichen Freiräumen umwandeln
- Flächen entsiegeln und begrünen
- Freiräume und Wege barrierefrei und inklusiv gestalten
- Gewässer zugänglich und erlebbar machen
- In öffentlichen Grünanlagen: Alte Bäume bewahren, langlebige heimische Pflanzungen bevorzugen
- Innenhöfe als Freiräume im direkten Wohnumfeld entwickeln
- Intelligentes Regenwassermanagement in Innenhöfen
- Klanglandschaften zur Eindämmung von Bahn- und Straßenlärm, z.B. Heckenpflanzungen
- Möglichkeiten für Urbanes Gärtnern schaffen
- Naturerlebnisräume schaffen (mit Informationen und Aufenthaltsbereichen)
- Nicht von Straßen zerschnittene Freiräume erhalten und entwickeln
- Offene Regenwasserversickerung entlang von breiten Straßen
- Ruhebereiche und begrünte Klimakomfortzonen errichten
- Sonstige Maßnahme
- Springbrunnen und Trinkwasserbrunnen einsetzen
- Straßenräume / Wege (um-)gestalten (Begrünung, Klimaanpassung)
- Zielgruppenspezifische Angebote schaffen (bspw. Kinderspielwiese oder Fitness-Bereiche)

Insgesamt **40** Meldungen
Die Top-3-Kategorien:

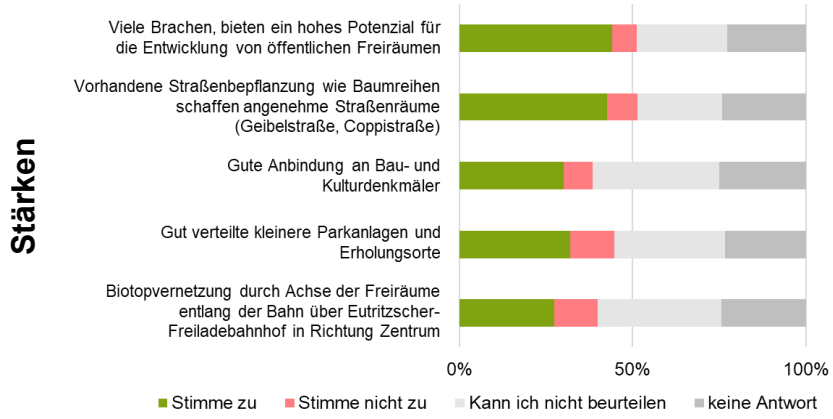
Straßenräume & Wege (um-)gestalten	11
Freiräume und Wege barrierefrei und inklusiv gestalten /	
Sonstige Maßnahme	4
Ruhebereiche und begrünte Klimakomfortzonen errichten	3

Meldungsschwerpunkt Zentrum-Nord

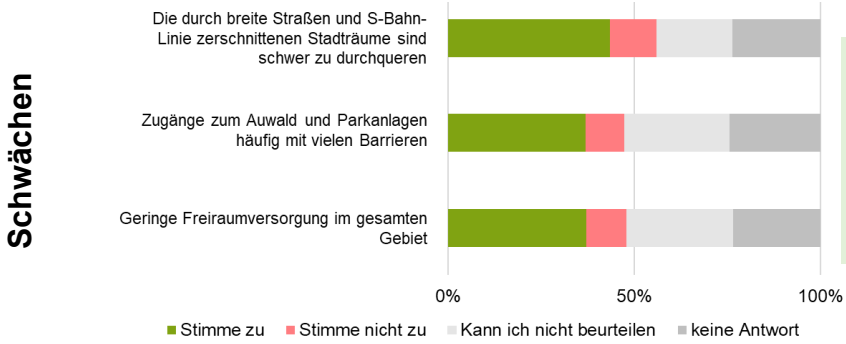
[Nordplatz/Michaeliskirche]
Lauter und stickiger Bereich durch zu viel Verkehr und schlechte Verkehrsführung; mangelhafte Querungsmöglichkeit für Fußgänger

Dem Meldungsschwerpunkt Zentrum-Nord steht der zentrumsfernere Bereich in Gohlis-Mitte, trotz großflächigen Hitzehotspot gegenüber. Eine größere gesamtstädtische Bedeutung kann hier nur bedingt als Erklärung dienen.

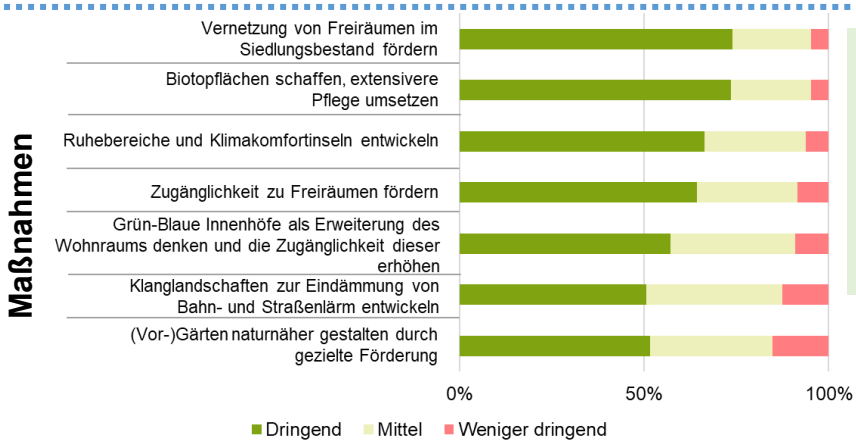
Bewertungen der Stärken, Schwächen und Maßnahmenvorschläge



- Hohe Relevanz von Brachflächen und Straßenbepflanzung
- Zustimmung zu allen genannten Punkten
- Vielfach keine Beurteilung / keine Antwort



- Zustimmung zu allen Punkten
- Vielfach keine Beurteilung / keine Antwort

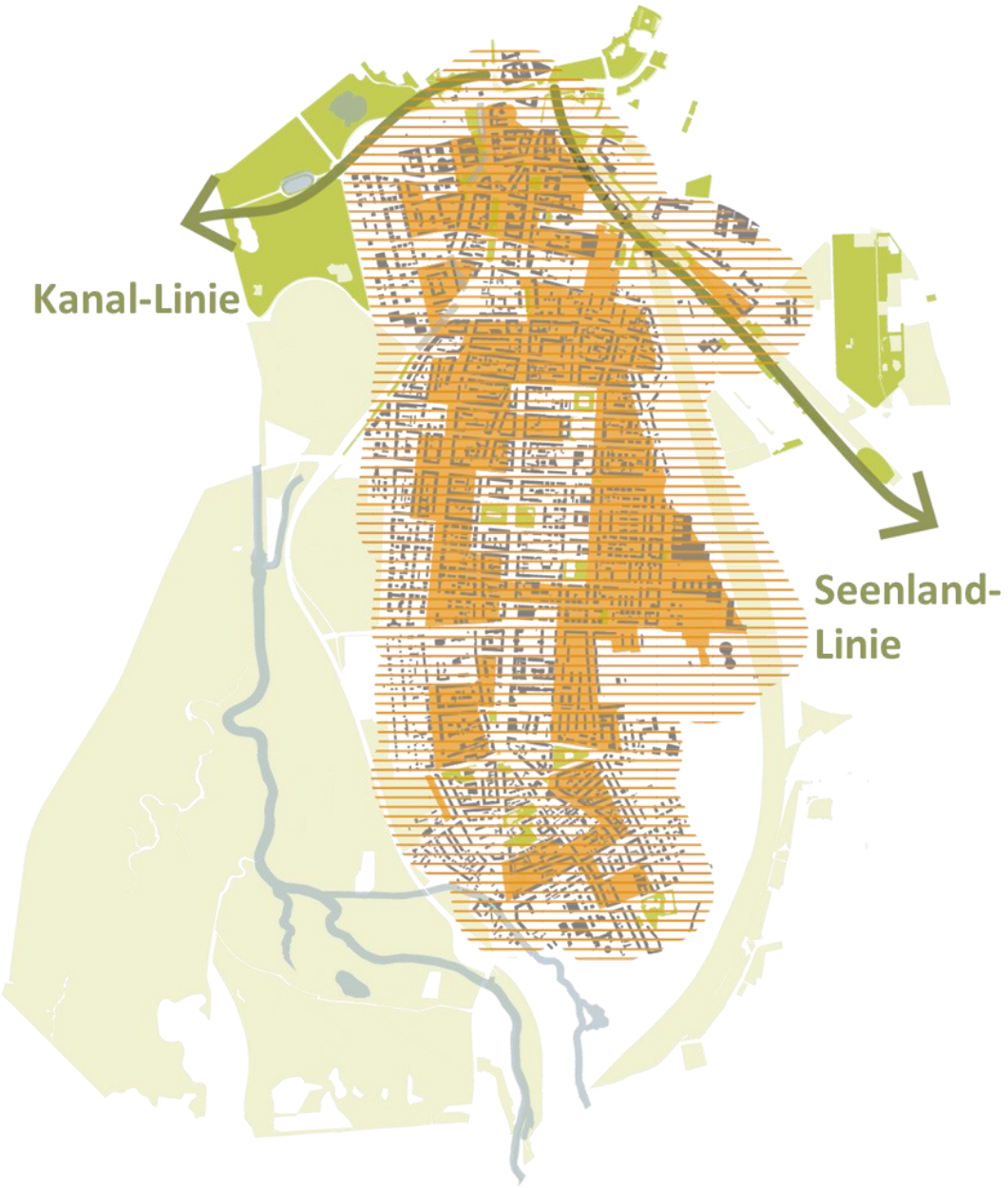


- Stärkung von Freiräumen und Biotopflächen
- Vergleichsweise niedrige Antwortquote

30% keine Antwort

Leipziger Süden

Überblick: räumliche Struktur, Hitzeschwerpunkte und Landschaftslinien



© Station C23

Der Raum zusammengefasst:

Die Stadtteile Zentrum-Süd, Südvorstadt und Connewitz sind sehr unterschiedlich. Offene und geschlossene gründerzeitliche Blockrandbebauung wechselt sich mit mehrgeschossigem Siedlungsbau und Neubauten ab. Die Nähe zum Zentrum, der Universität, den Fachhochschulen und größeren Freiräumen zieht vor allem junge Menschen an.

In dem Raum ist eine ausgeprägte Stadtteilkultur vorhanden. Clubs, Bars und Einkaufsmöglichkeiten finden sich entlang der breiten Straßen. Die Stadtteile sind zum Teil bereits so hoch verdichtet, dass es hier auf jeden Freiraum ankommt.

Eindrücke aus dem Leipziger Süden

Foto: StadtLabor

Foto: StadtLabor

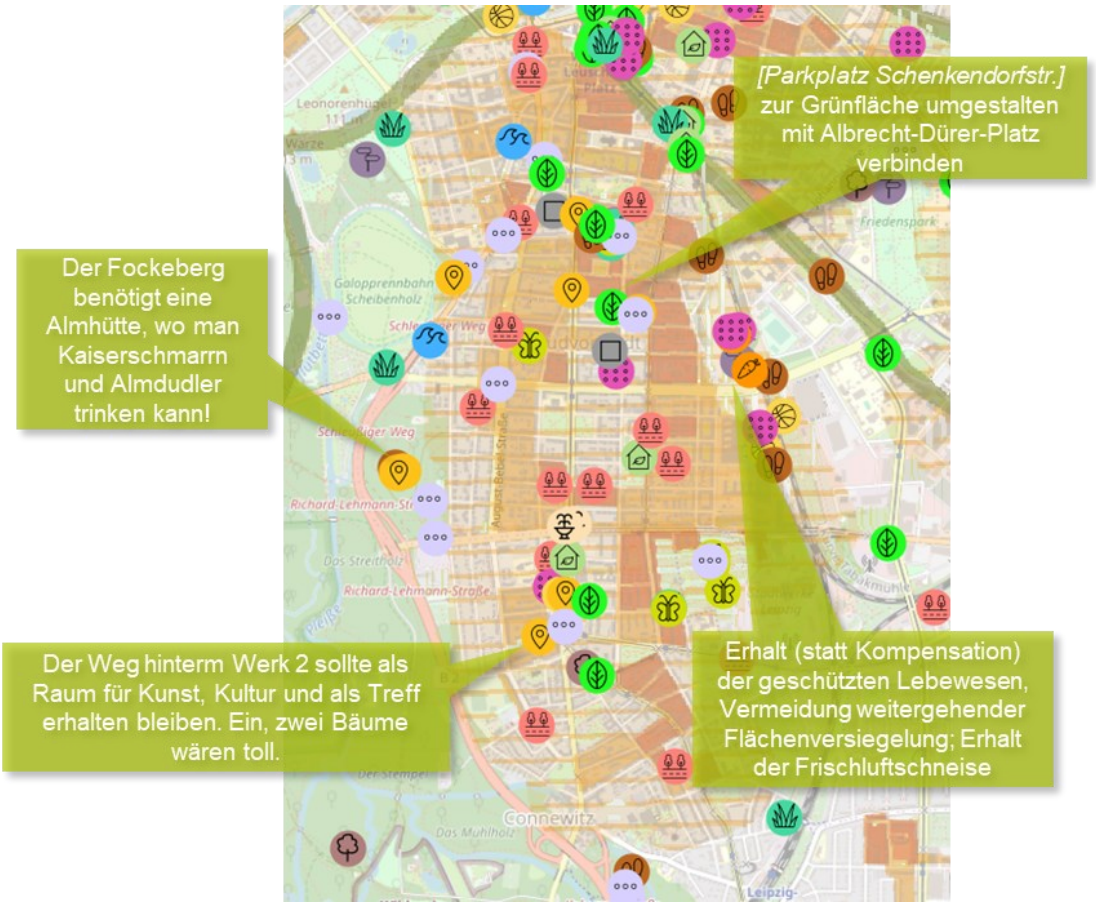
Foto: StadtLabor

Foto: StadtLabor

Foto: StadtLabor

Foto: ASG

Meldungen auf der Interaktiven Karte und Beispielzitate im Leipziger Süden



- (Öffentliche) Gebäude begrünen (Dach- und Fassadenbegrünung)
- (Vor-)Gärten naturnäher gestalten durch gezielte Förderung
- Aneignungsflächen und Treffpunkte schaffen
- Biotopflächen/ extensive Grünflächen schaffen (z.B. Blühwiesen oder Trockenrasen)
- Brachflächen zu öffentlichen Freiräumen umwandeln
- Flächen entsiegeln und begrünen
- Freiräume und Wege barrierefrei und inklusiv gestalten
- Gewässer zugänglich und erlebbar machen
- In öffentlichen Grünanlagen: Alte Bäume bewahren, langlebige heimische Pflanzungen bevorzugen
- Innenhöfe als Freiräume im direkten Wohnumfeld entwickeln
- Intelligentes Regenwassermanagement in Innenhöfen
- Klanglandschaften zur Eindämmung von Bahn- und Straßenlärm, z.B. Heckenpflanzungen
- Möglichkeiten für Urbanes Gärtnern schaffen
- Naturerlebnisräume schaffen (mit Informationen und Aufenthaltsbereichen)
- Nicht von Straßen zerschnittene Freiräume erhalten und entwickeln
- Offene Regenwasserversickerung entlang von breiten Straßen
- Ruhebereiche und begrünte Klimakomfortzonen errichten
- Sonstige Maßnahme
- Springbrunnen und Trinkwasserbrunnen einsetzen
- Straßenräume / Wege (um-)gestalten (Begrünung, Klimaanpassung)
- Zielgruppenspezifische Angebote schaffen (bspw. Kinderspielwiese oder Fitness-Bereiche)

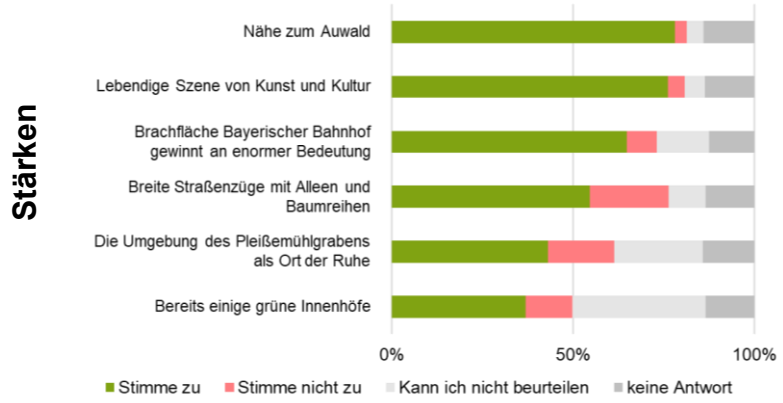
Insgesamt **100** Meldungen
Die Top-3-Kategorien:

Flächen entsiegeln und begrünen	18
Straßenräume & Wege (um-)gestalten	14
Sonstige Maßnahme	9

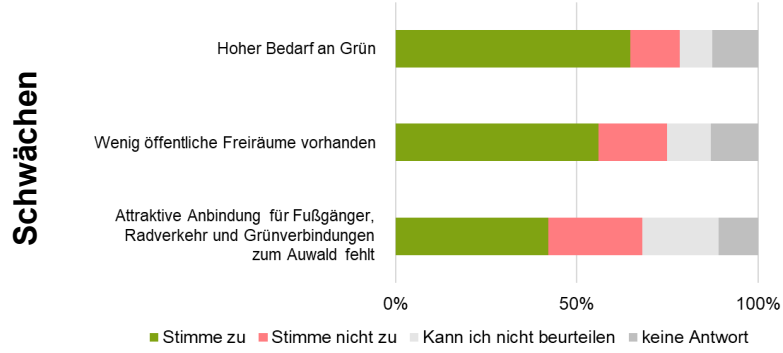
Meldungsschwerpunkt Brache Bayerischer Bahnhof/MDR

Insgesamt sind die Anmerkungen im Leipziger Süden relativ gleichmäßig verteilt. Die in Entwicklung befindliche Brachfläche zwischen Bayerischem Bahnhof und MDR am Rande des Hitzehotspots Südvorstadt ist Meldungsschwerpunkt. Vorhandene Freiräume müssen weiter qualifiziert werden und Brachflächen zu Freiräumen entwickelt werden, um Defizite in der Freiraumversorgung zu beheben und einer weiteren Überwärmung vorzubeugen.

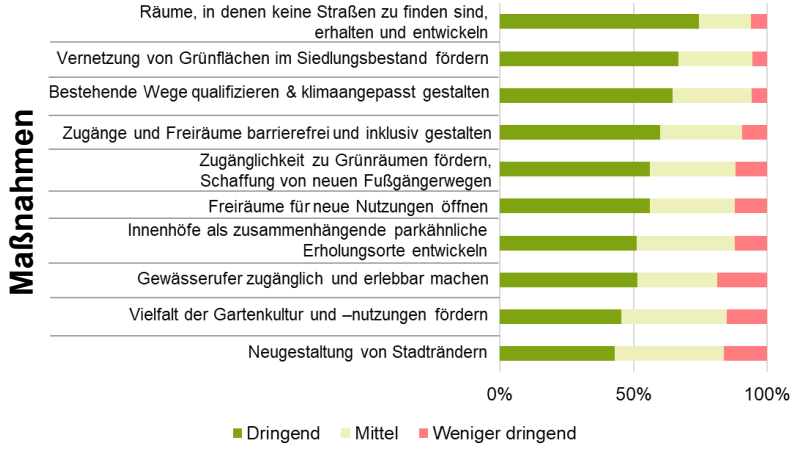
Bewertungen der Stärken, Schwächen und Maßnahmenvorschläge



- Sehr hohe Relevanz der Nähe zum Auwald
- Sehr hohe Relevanz der Kulturszene
- Niedrige Relevanz grüner Innenhöfe



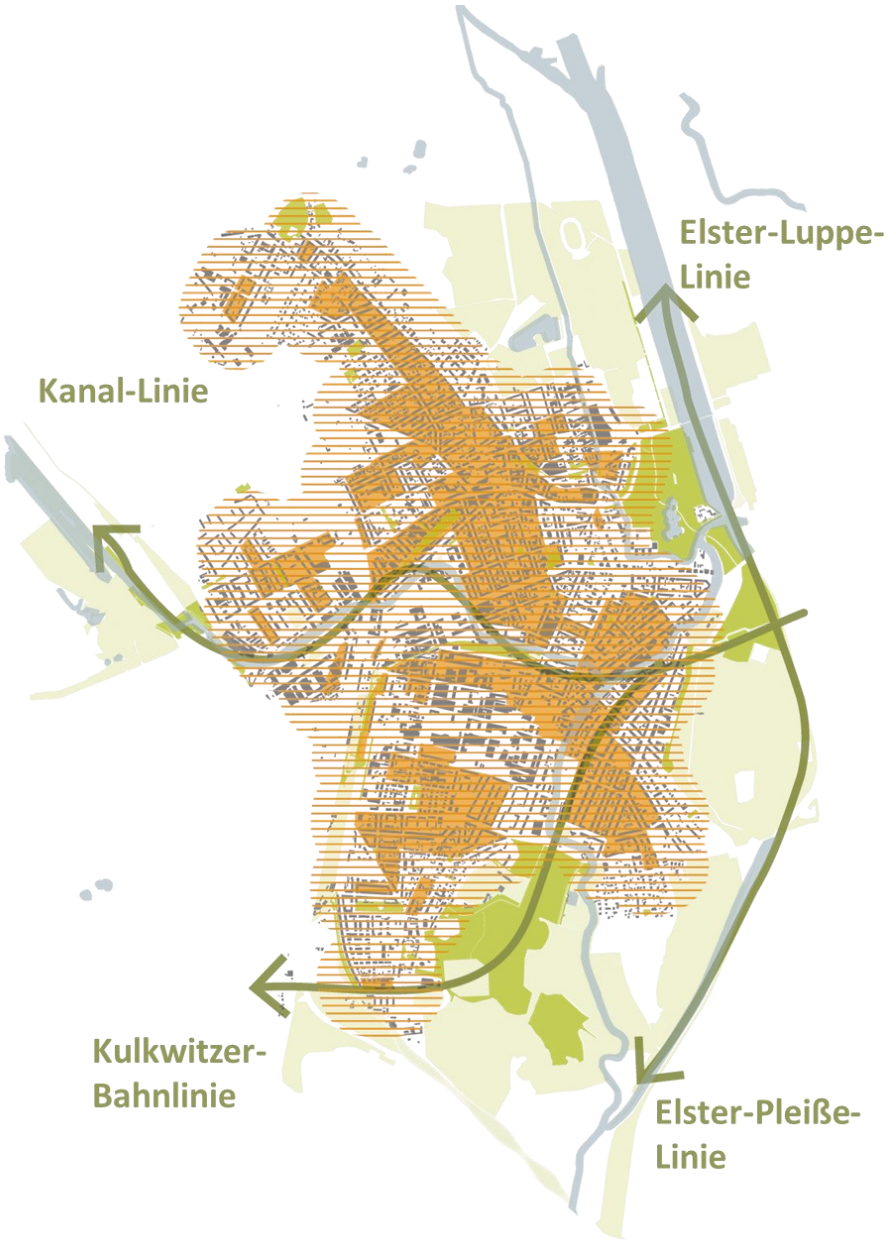
- Sehr hoher Bedarf an Grünflächen und Freiräumen
- Anbindung des Auwalds meist schon gewährleistet



- Grünräume erhalten
- Straßenräume klimaangepasst entwickeln
- Bessere Zugänglichkeit von Freiräumen gewährleisten
- Niedrige Relevanz von Gartenkultur
- Moderate Antwortquote

Leipziger Westen

Überblick: räumliche Struktur, Hitzeschwerpunkte und Landschaftslinien



© Station C23

Der Raum zusammengefasst:

Die heute noch sichtbaren Spuren der Industriezeit ziehen sich durch den Leipziger Westen. In Plagwitz, Alt- und Neu-Lindenau, Schleußig und Kleinzschocher finden sich alte Fabrikanlagen und Spuren der industriellen Infrastruktur. Diese Stadtteile sind durch geschlossene Blockrandbebauung und Gewerbegebiete geprägt.

Die gute Infrastruktur (Schulen, ärztliche Praxen und Einkaufsmöglichkeiten ebenso wie öffentliche Verkehrsmittel), die Nähe zur Innenstadt und der Charme der Industrie locken viele junge Menschen an, sodass im Leipziger Westen eine vielfältige Kunst- und Kulturszene entstanden ist. Einzigartig ist auch der Karl-Heine-Kanal, der den Raum durchzieht, sowie die bereits vorhandenen kleinteiligen Grünzüge entlang alter Gleistrassen.

Eindrücke aus dem Leipziger Westen

Foto: StadtLabor

Foto: StadtLabor

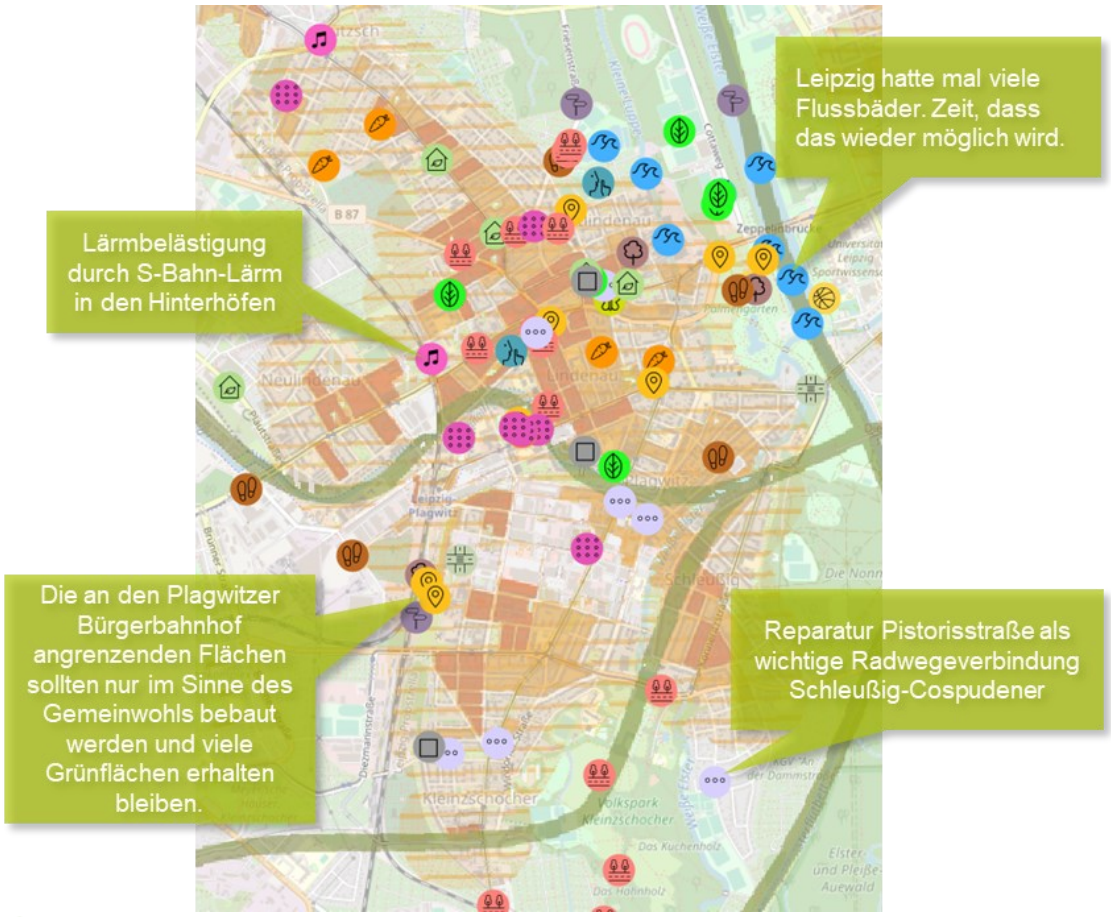
Foto: StadtLabor

Foto: StadtLabor

Foto: StadtLabor

Foto: StadtLabor

Meldungen auf der Interaktiven Karte und Beispielzitate im Leipziger Westen



- (Öffentliche) Gebäude begrünen (Dach- und Fassadenbegrünung)
- (Vor-)Gärten naturnäher gestalten durch gezielte Förderung
- Aneignungsflächen und Treffpunkte schaffen
- Biotopflächen/ extensive Grünflächen schaffen (z.B. Blühwiesen oder Trockenrasen)
- Brachflächen zu öffentlichen Freiräumen umwandeln
- Flächen entsiegeln und begrünen
- Freiräume und Wege barrierefrei und inklusiv gestalten
- Gewässer zugänglich und erlebbar machen
- In öffentlichen Grünanlagen: Alte Bäume bewahren, langlebige heimische Pflanzunge
- Innenhöfe als Freiräume im direkten Wohnumfeld entwickeln
- Intelligentes Regenwassermanagement in Innenhöfen
- Klanglandschaften zur Eindämmung von Bahn- und Straßenlärm, z.B. Heckenpflanzur
- Möglichkeiten für Urbanes Gärtnern schaffen
- Naturerlebnisräume schaffen (mit Informationen und Aufenthaltsbereichen)
- Nicht von Straßen zerschnittene Freiräume erhalten und entwickeln
- Offene Regenwasserversickerung entlang von breiten Straßen
- Ruhebereiche und begrünte Klimakomfortzonen errichten
- Sonstige Maßnahme
- Springbrunnen und Trinkwasserbrunnen einsetzen
- Straßenräume / Wege (um-)gestalten (Begrünung, Klimaanpassung)
- Zielgruppenspezifische Angebote schaffen (bspw. Kinderspielwiese oder Fitness-Bereiche)

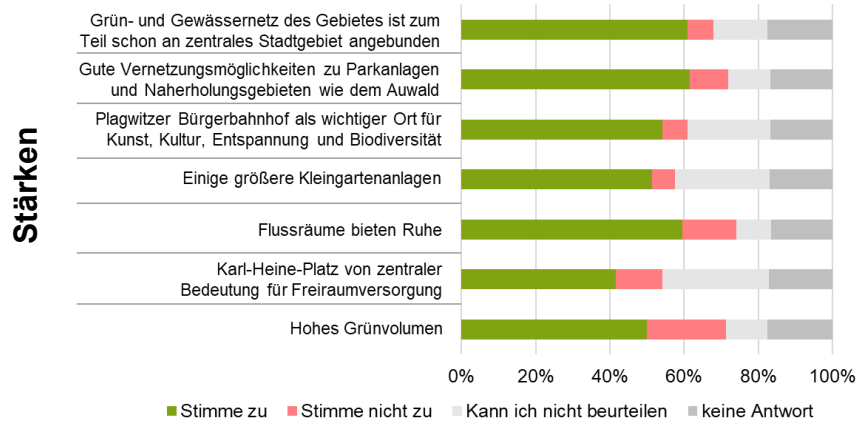
Insgesamt **57** Meldungen
Die Top-3-Kategorien:

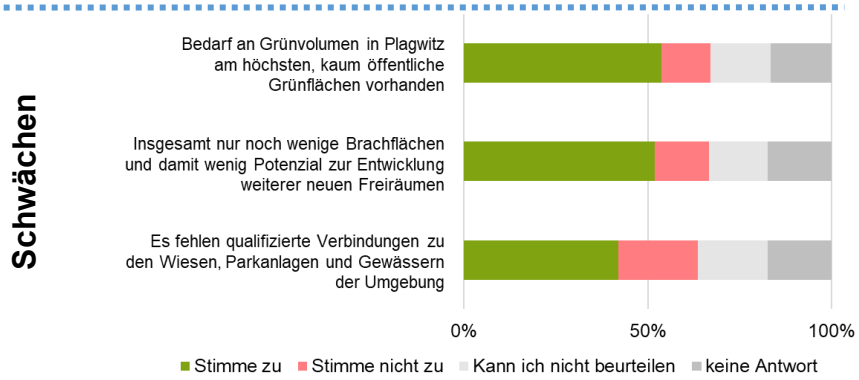
Straßenräume & Wege (um-)gestalten	9
Aneignungsflächen und Treffpunkte schaffen / Brachflächen zu öffentlichen Freiräumen umwandeln / Sonstige Maßnahmen	7
Möglichkeiten für Urbanes Gärtnern schaffen	5

Meldungsschwerpunkt Jahrtausendfeld

Das Jahrtausendfeld ist lokaler Meldungsschwerpunkt. Gewünscht wird hier eine Entwicklung als „Grüne Begegnungsfläche“ mit „Urbanem Garten“, aber auch mit Biotopfunktion.

Bewertungen der Stärken, Schwächen und Maßnahmenvorschläge

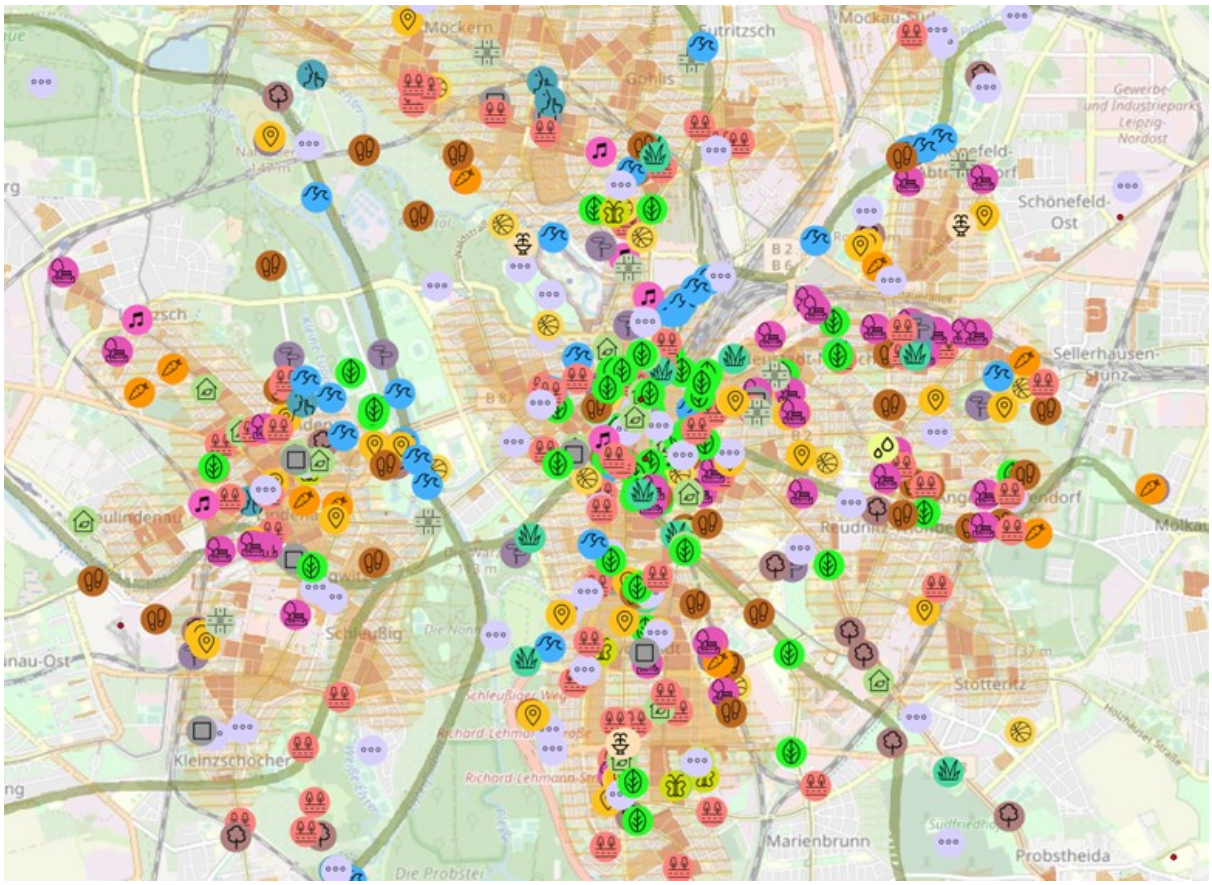




- Hohe Zustimmung zu allen Punkten
- Niedrige Relevanz des Karl-Heine-Platzes → unbekannt oder nur von nachbarschaftlicher Bedeutung

- Klimaangepasste Entwicklung bestehender Wege
- Förderung von Treffpunkten und Freiräumen
- Moderate Antwortquote

Zusammenfassung Urbane Entwicklungsräume



Die eingegangenen Meldungen umfassen alle Räume. Es zeigen sich aber thematische Schwerpunkte sowie Meldungsschwerpunkte in einzelnen Stadtteilen. Räume in Randlagen haben außerdem oftmals nur recht wenige Meldungen erhalten. Die Antwortquoten für die einzelnen Entwicklungsräume schwanken zwischen 80% und 98%. Dies weist auf deren ungleiche gesamtstädtische Bedeutung hin.

In den Inhalten gibt es z.T. **lokale Unterschiede und Besonderheiten**. Für den Leipziger Osten wurden beispielsweise (trotz weniger Einträge in der Karte) die Maßnahmenvorschläge zum Regenwassermanagement/ -Versickerung als besonders dringend bewertet. Auch die Bedeutung der Innenhöfe scheint im Leipziger Osten besonders hoch zu sein. Im Westen fällt hingegen eine Häufung von Vorschlägen für interaktive soziale Nutzung (Aneignungsflächen und Treffpunkte, Urbanes Gärtnern) ins Auge.

Die **klimagerechte Umgestaltung von Straßenräumen** ist in allen Entwicklungsräumen mit den meisten oder zweitmeisten Nennungen eine zentrale Forderung mit flächendeckend immenser Bedeutung.

Die **Entsiegelung** sowie die **Begrünung** von Flächen hat ebenfalls flächendeckend eine große Relevanz, ist aber besonders im Zentrum stark gewünscht.

Die **Erlebbarkeit und Zugänglichkeit von Gewässern** wurden durchaus auch kommentiert. Insbesondere die kleine Luppe und die Weiße Elster im Bereich Palmengarten und die Parthe nördlich des Hauptbahnhofs sowie bei Schönefeld / Abtnaundorf sind im Fokus der Meldungen.

Auch **große Entwicklungsflächen** wie am Bayerischen Bahnhof werden mit hohen Erwartungen an grün-blaue Infrastruktur beobachtet und kommentiert.

Das Thema **Gartenkultur wird als wenig relevant** wahrgenommen. Andere Themen wie Klanglandschaften und intelligentes Regenwassermanagement wurden wenig beachtet.

4. Die landschaftlichen Entwicklungsräume

Es wurden **neun landschaftliche Entwicklungsräume** definiert, die als zusammenhängende, landschaftlich geprägte Teilräume schon heute eine Bedeutung für die Leitthemen des Masterplan Grün haben. Sie sollen durch entsprechende Projekte **bis zum Jahr 2030 vorrangig weiter qualifiziert** werden. Vor dem Hintergrund der Landschaftslinien sollen so im bestehenden Freiraumnetz Lücken geschlossen werden.

Teilnehmer/-innen wurden in der Umfrage gefragt, was sie jeweils an dem Raum besonders schätzen und welche Entwicklungen sie sich für die Zukunft dort wünschen. Die Fragen waren völlig offen.

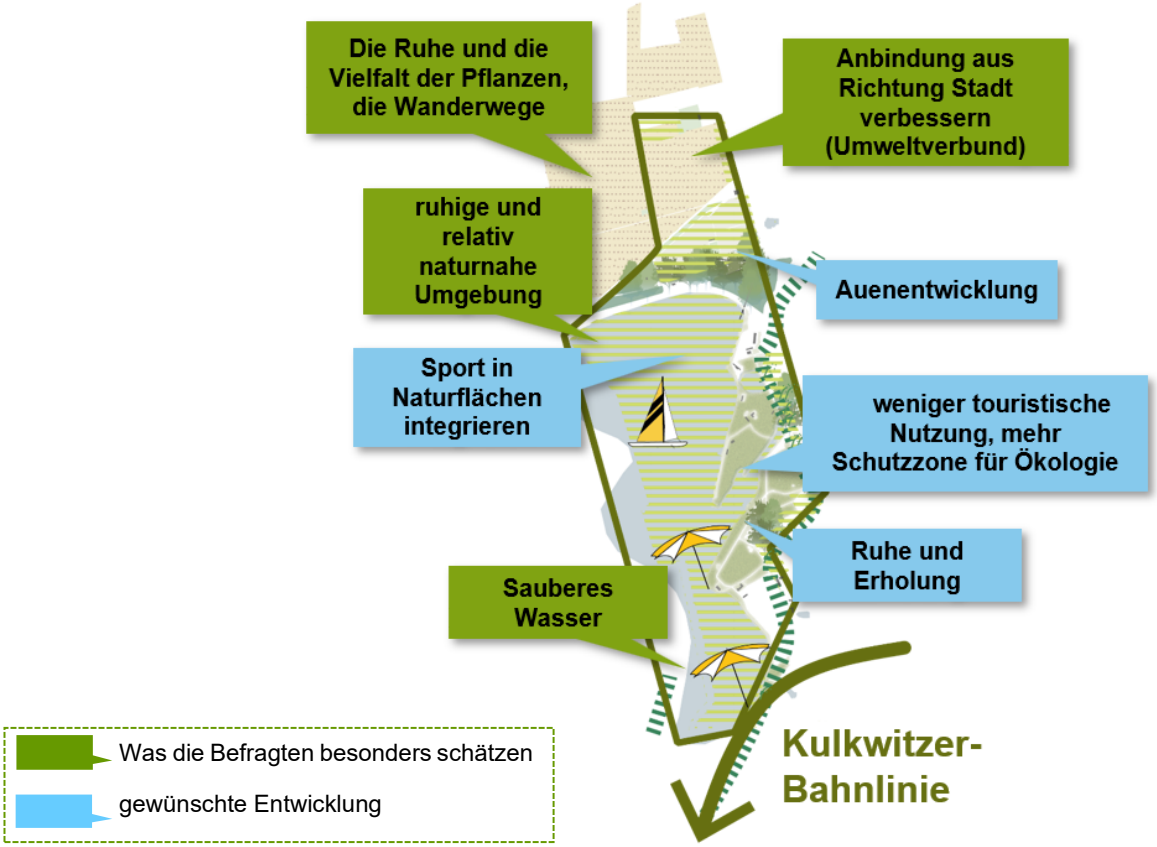
Auswertungsmethodik:
Aus den sehr vielfältigen Antworten wurden beispielhaft Zitate ausgewählt, die eine Bandbreite an Meinungen und manchmal auch gegensätzliche Vorstellungen abbilden.

Grüne Zitate = Was die Befragten besonders schätzen

Blaue Zitate = Welche Entwicklung gewünscht wird.

Eine ausführliche Auswertung nimmt das Amt für Stadtgrün und Gewässer projektbezogen vor.

Zschampert und Kulkwitzer See

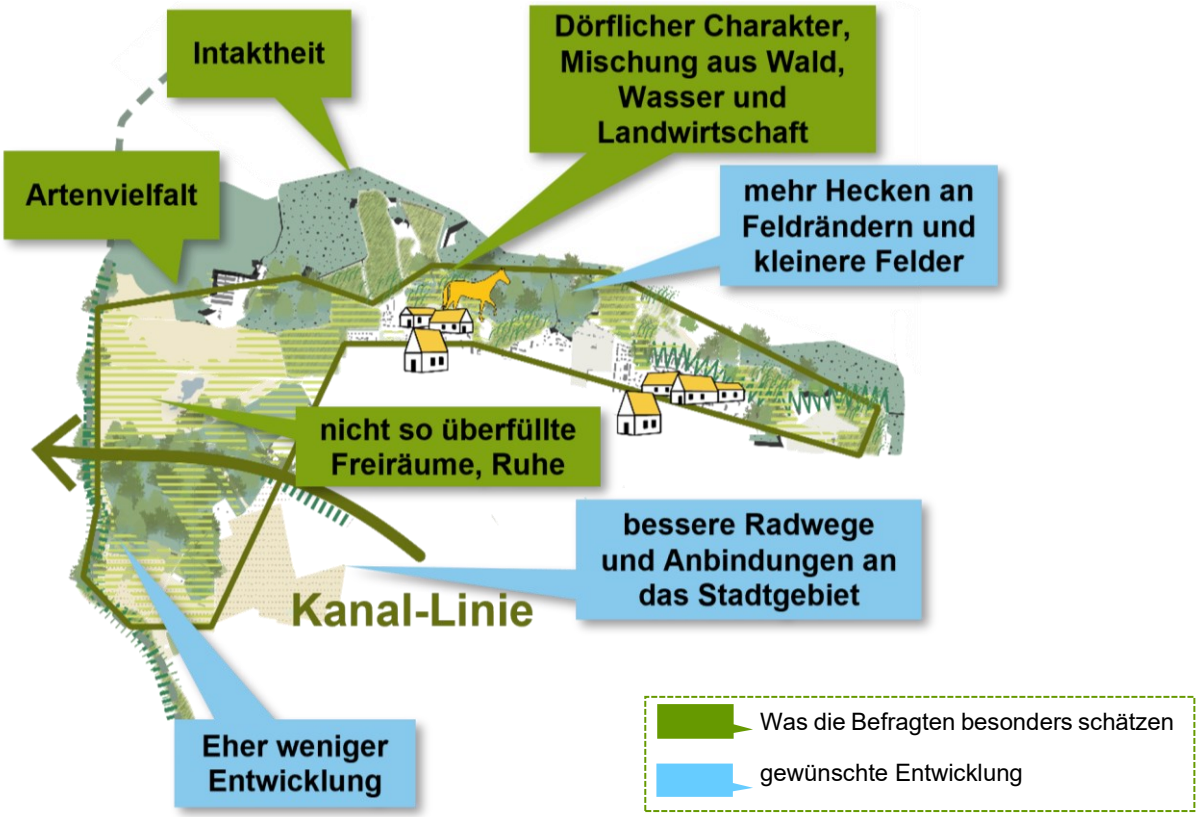


Im Westen von Leipzig liegen der Kulkwitzer See und der Zschampert. Der See, der aus der Förderung von Braunkohle hervorgegangen ist, ist bereits seit 1973 ein Naherholungsgebiet. Der Nutzungsdruck ist hier in den vergangenen Jahren weiter gestiegen, gleichzeitig erfüllt der Raum naturräumliche Funktionen.

Umfrageergebnisse zusammengefasst:

Geschätzt werden hier vor allem die Ruhe und die naturnahe Umgebung, das klare Wasser und der Rundweg um den See sowie die gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV. Vielfache Wünsche für die Zukunft sind die Bewahrung der Landschaft und der Natur sowie der Ausbau der Radwege im Gebiet und zum Gebiet hin. Auch die Verbesserung der ÖPNV-Anbindung wird mehrfach gewünscht. Eine kommerzielle Entwicklung mit mehr „Event“-Angeboten wird eher abgelehnt.

Wald Bienitz, Elster-Saale-Kanal und Grünland

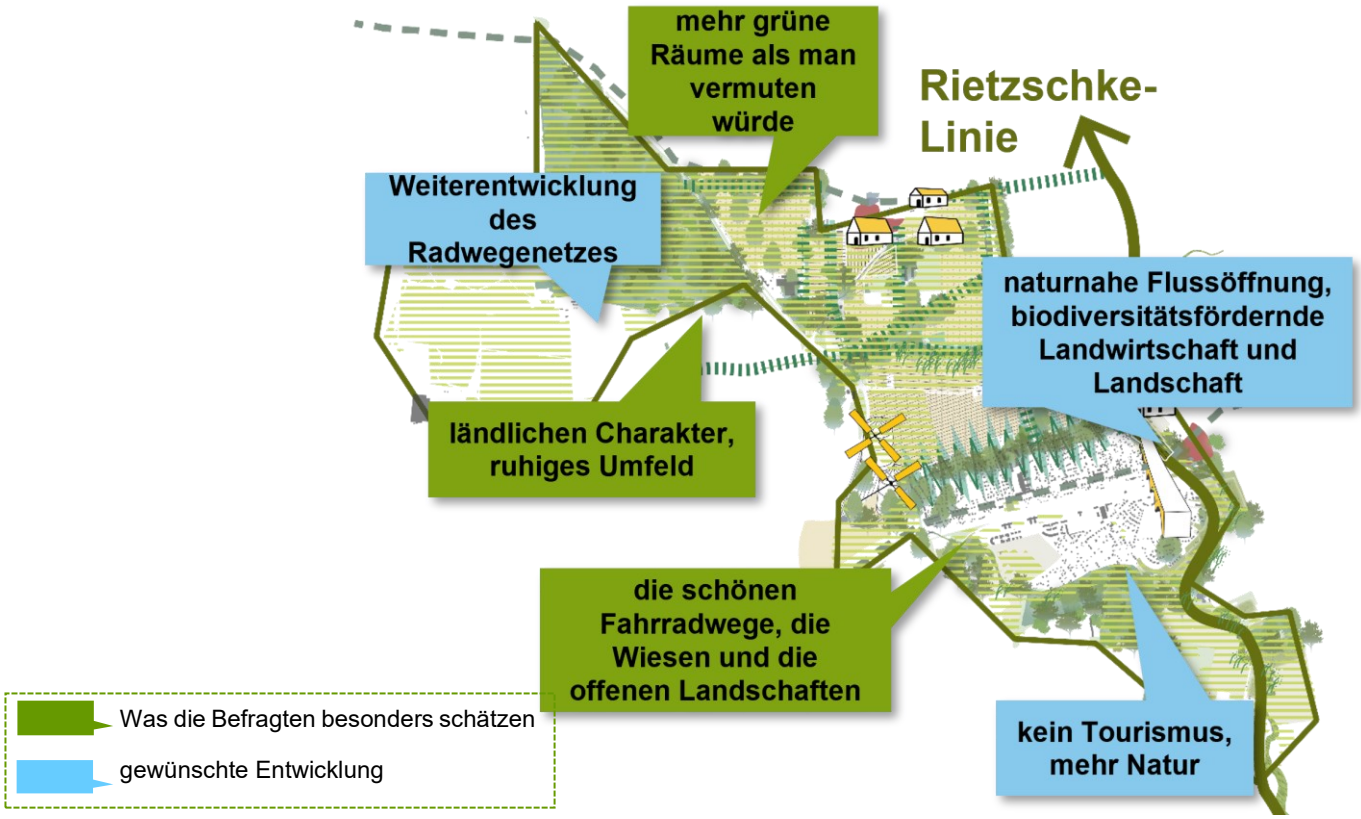


Der Bienitz ist ein kleiner bewaldeter Hügel, der vom Zschampert im Westen und dem Elster-Saale-Kanal im Norden begrenzt wird. Rückmarsdorf und Burghausen liegen im Süden des Waldes. Der Bienitz ist Teil eines Flora-Fauna-Habitat-Gebietes und der Nordhang steht unter Naturschutz. Vor allem wertvoller Halbtrockenrasen, der eine große biologische Vielfalt beherbergt, ist hier anzutreffen.

Umfrageergebnisse zusammengefasst:

Die Intaktheit der Landschaft und die Ruhe durch wenig Publikum werden hier vor allem geschätzt. Die Mischung verschiedener Landschaftselemente wird vielfach als reizvoll benannt. Gewünscht wird eine behutsame Entwicklung ohne Eingriffe in die bestehenden Biotope. Diese sollen klar und deutlich geschützt werden. Mehr Belebung stellen sich die Teilnehmenden eher am Kanal vor, insbesondere durch einen qualifizierten Radweg.

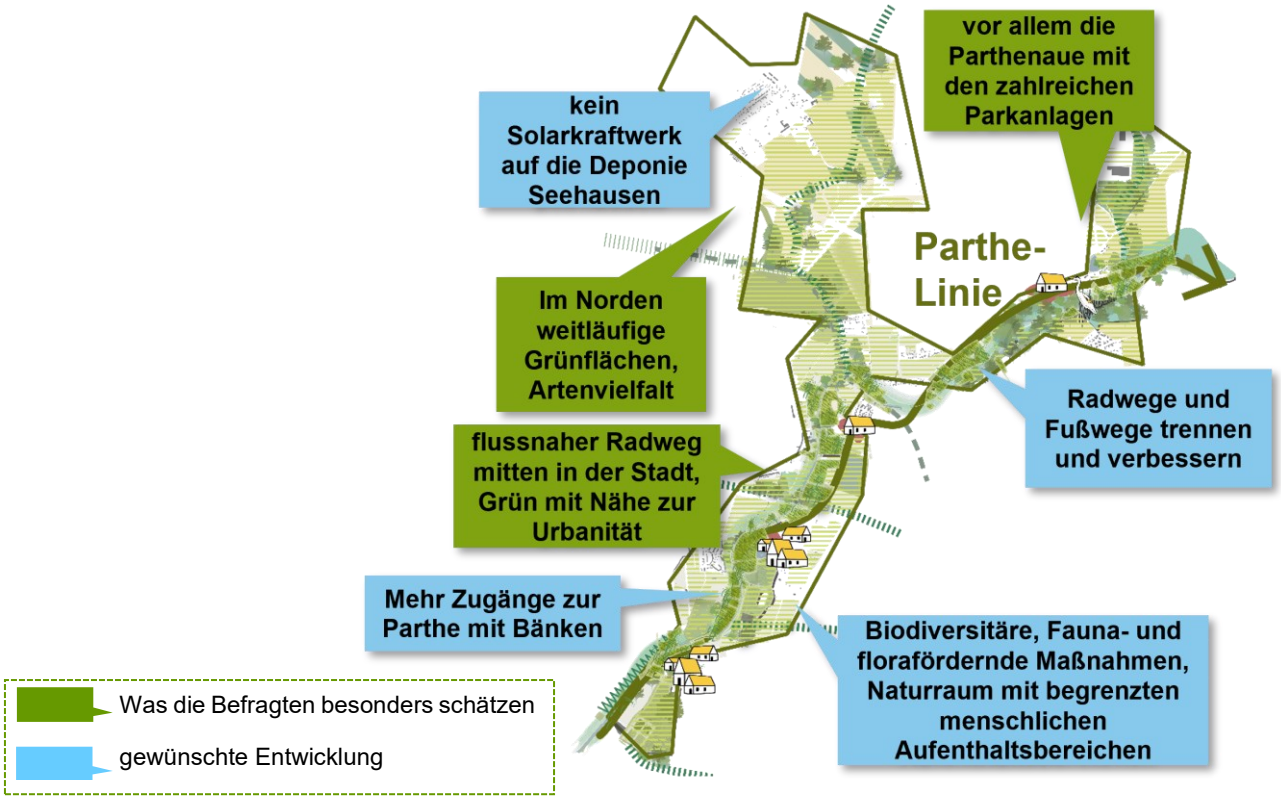
Grün- und Landschaftsverbund Nördliche Rietzschke, Lindenthaler Wäldchen und Gutslandschaft Breitenfeld



Trotz der Kanalisation der Nördlichen Rietzschke ist ihr Verlauf mehr oder weniger auch heute noch im Stadtbild ablesbar. Der Fluss bildet das Rückgrat einer Landschaftslinie, die sich bis zum Neuseenland verlängern lässt. Insbesondere für die benachbarten Wohnquartiere entfaltet sie Wirkung als klimatischer Ausgleichraum.

Umfrageergebnisse zusammengefasst:
Insgesamt ist der Raum eher unbekannt. Geschätzt wird er für seine Ruhe und die vorhandenen Radwege. Eine bessere Erschließung des Raums, aber auch der Schutz und die Aufwertung der kleinen Gewässer werden hier für die Entwicklung gewünscht.

Parthenaue und Grünverbünde der Ausgleichsflächen / Deponie Seehausen / Golfpark

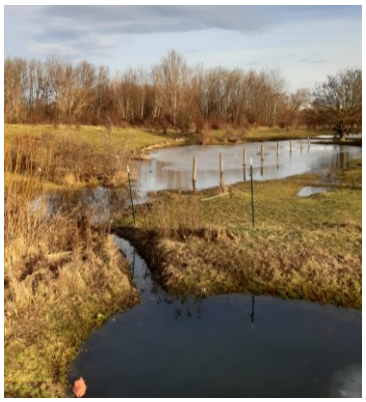


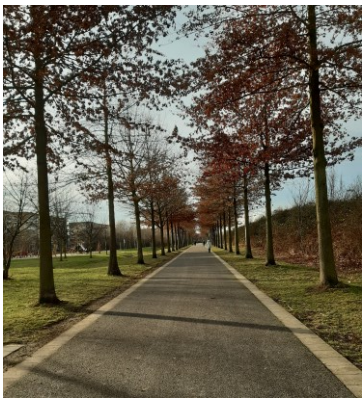
Der Verlauf der Parthe ist in Leipzig gut ablesbar. Flussaufwärts ist der Raum durch Parkanlagen (wie den Mariannenpark oder den Abtnaundorfer Park), Kleingärten sowie Wohn- und Industriegebäude charakterisiert. Mit der Verknüpfung der städtischen Freiräume, der Deponie Seehausen, den Ausgleichsflächen rund um das BMW-Werk und dem Golfpark prägt die Parthe einen vielseitigen Landschaftsraum, der bestimmte Landschaftsbilder und unterschiedliche Flächennutzungen verbindet.

Umfrageergebnisse zusammengefasst:

Die gute Zugänglichkeit und der landschaftliche Abwechslungsreichtum mit der Parthenaue und den Parks werden besonders geschätzt. Insbesondere der Mariannenpark und der (Rad-)Weg entlang der Parthe wurden häufig explizit genannt. Für die Zukunft wird eine Bessere ÖPNV-Anbindung gewünscht. Auch die intensivere Vernetzung und Verknüpfung mit anderen Grünräumen wird als Potenzial gesehen. Die bessere Erlebbarkeit des Wassers und Sitzmöglichkeiten am Weg an der Parthe werden ebenfalls gewünscht.

Grüner Bogen Paunsdorf mit Paunsdorfer Wäldchen und Umgebung



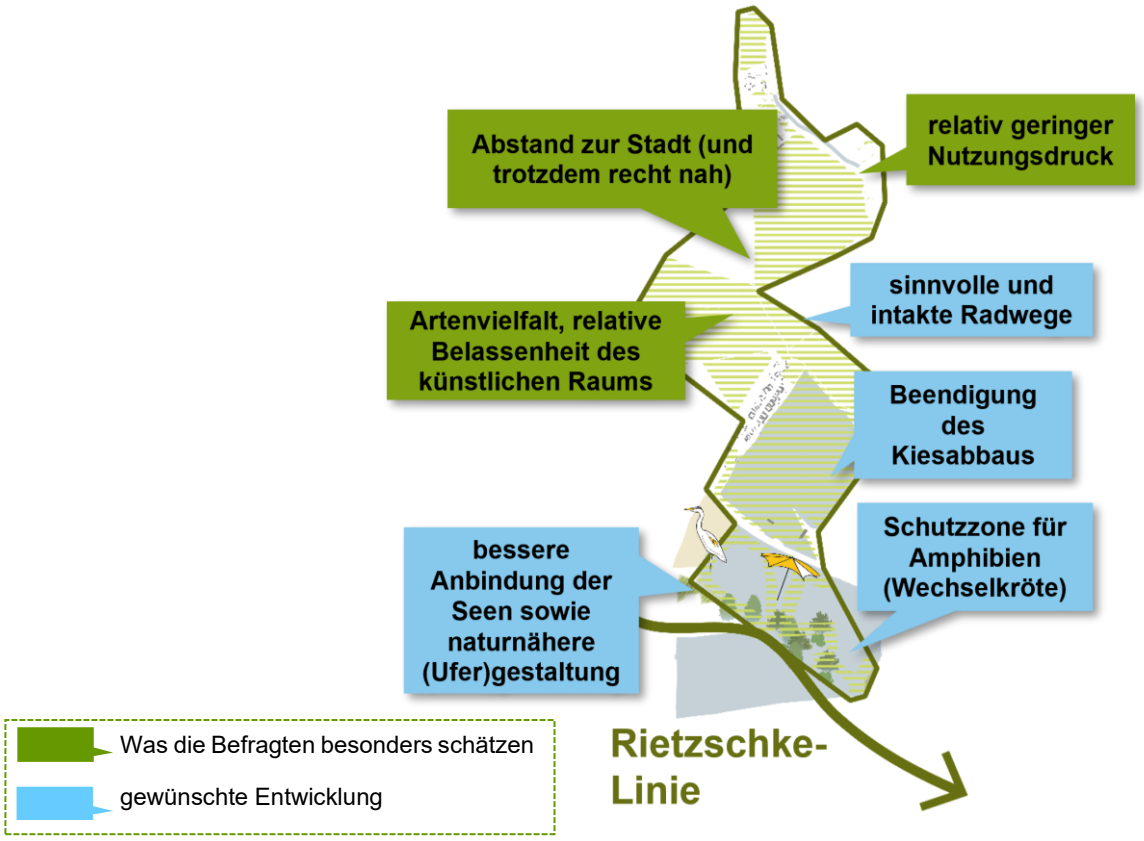


Seit Planungsbeginn 1999 wird der Grüne Bogen Paunsdorf kontinuierlich mit den Bürger/-innen umgesetzt. So entstanden der Weg der Jahresbäume, ein See als Regenrückhalt und Angelgewässer, der Große Garten und der Bürgerpark mit Sport- und Spielmöglichkeiten. Die militärischen und landwirtschaftlichen Brachflächen sind ein Ort der biologischen Vielfalt, in der sich durch Beweidung von Pferden oder Schafen trockene Wiesen und feuchte Senken abwechseln. Diese werden von Libellen, Vögeln und Amphibien bewohnt.

Umfrageergebnisse zusammengefasst:

Die Nähe zu den umliegenden Wohngebieten macht den Raum besonders schätzenswert für die dort wohnenden Menschen. Die zeitgemäße Parkgestaltung und die Möglichkeiten der Tierbeobachtung sind oft genannte Pluspunkte. Für die zukünftige Entwicklung werden eine bessere Vernetzung mit anderen Grünräumen sowie der Ausbau von für Menschen unzugänglichen Biotopen gewünscht. Mehrfach wird die „Vollendung“ des Grünen Bogens gewünscht.

Kiesseenland Kleinpösna

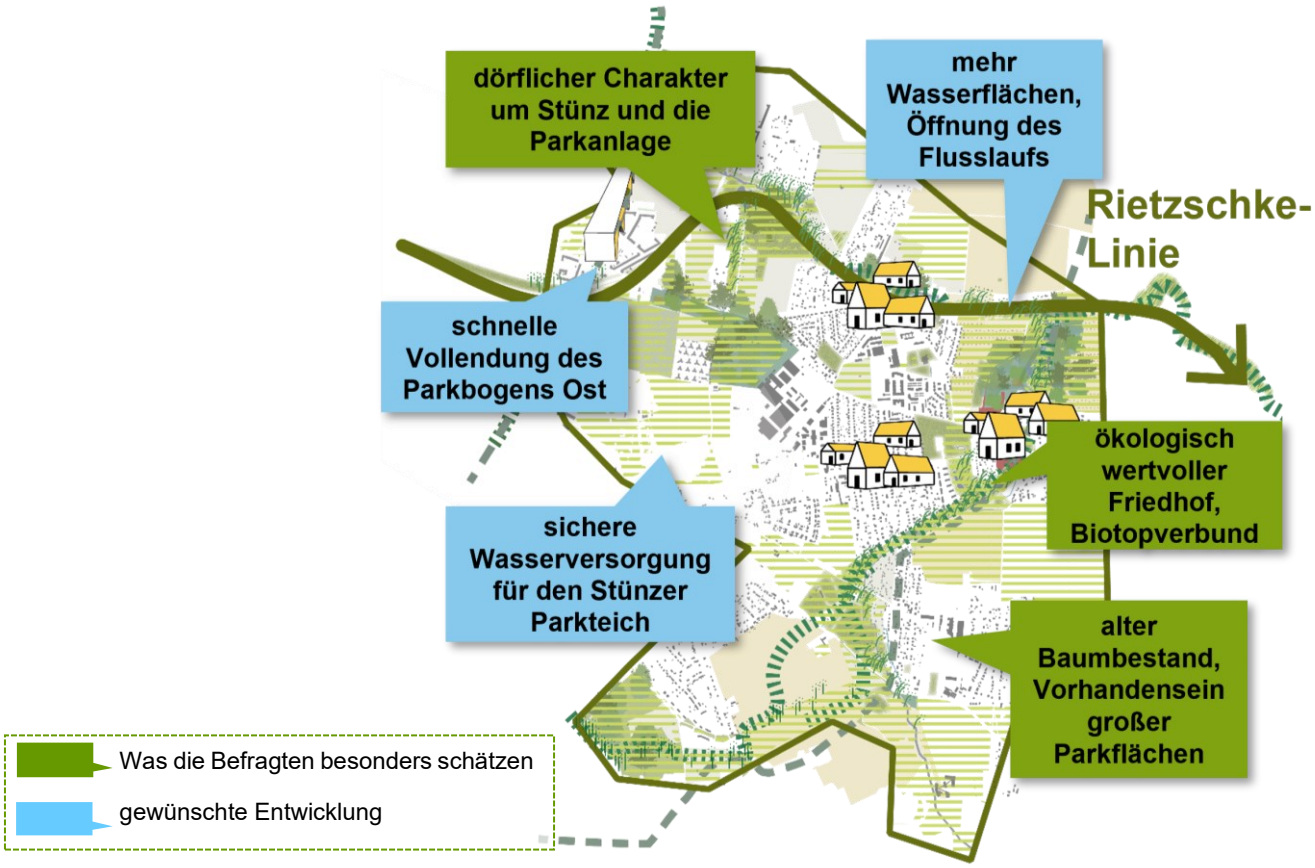


Im Osten von Kleinpösna erstrecken sich mit Wasser gefüllte Restlöcher aus dem Kiestagebau. Diese dienen bereits als vielfältige Biotope.

Umfrageergebnisse zusammengefasst:

Die Weite und der geringe Publikumsverkehr werden hier vor Allem geschätzt. Die aktuelle landschaftliche Schlichtheit wird sowohl geschätzt als auch bemängelt. Die Entwicklungswünsche umfassen eine Qualifizierung als Erholungsgebiet mit besserer Erreichbarkeit zu Rad. Sowohl eine touristische Entwicklung wie bei den Seen im Leipziger Südraum als auch die gegenteilige zurückhaltende Entwicklung mit minimaler Infrastrukur werden gewünscht.

Leipziger Osten mit Stünzer Park und Ostfriedhof

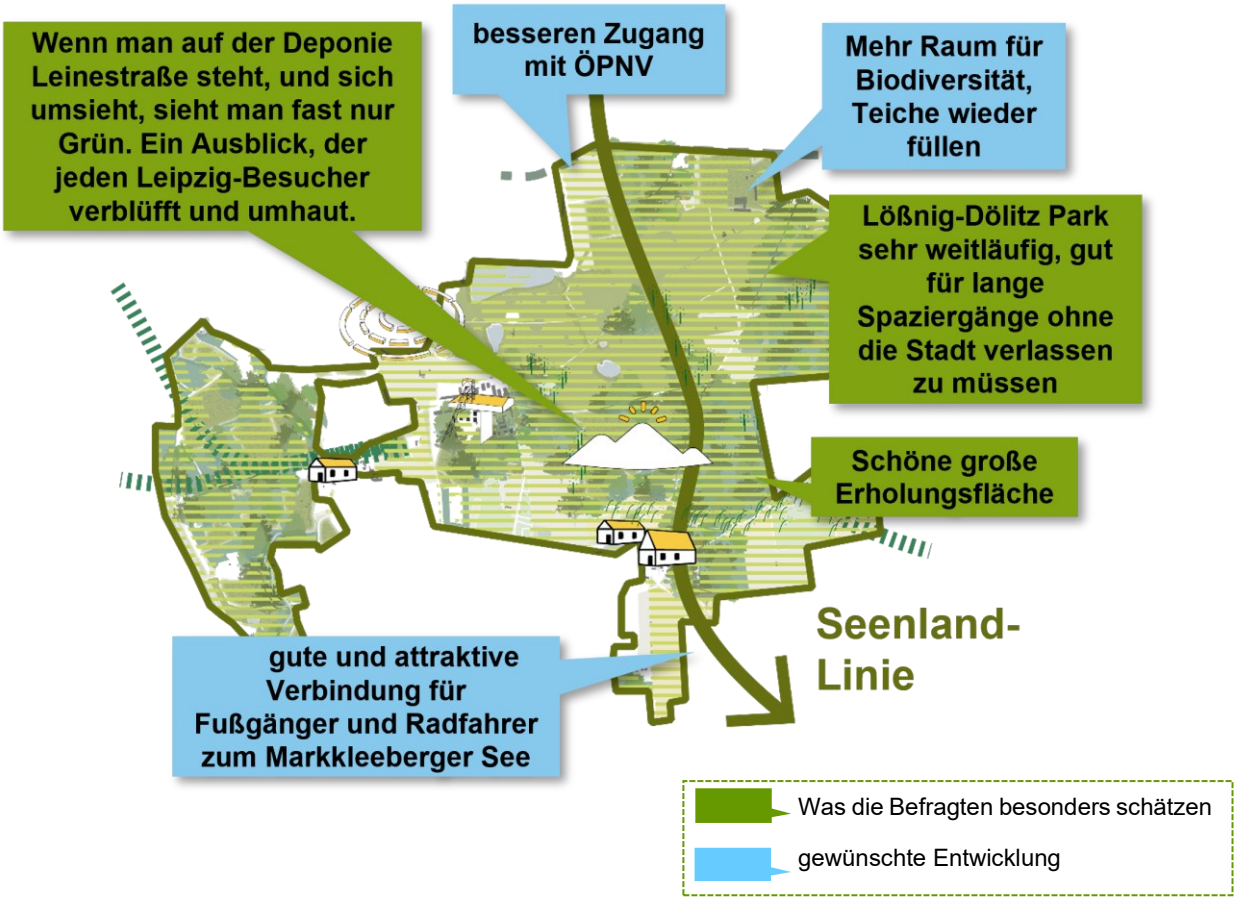


Bisher ist der Grünzug der Rietzschkeniederung bruchstückhaft. Der Parkbogen Ost und das Rietzschkeband entlang der östlichen Rietzschke sind als künftige kontinuierliche Durchgrünung des Leipziger Ostens gedacht. Somit entstünde der Auftakt einer landschaftlichen Verbindung bis zu dem Entwicklungsraum Kiesseenland Kleinpösna.

Umfrageergebnisse zusammengefasst:

Die landschaftliche Vielfalt des Raums und zum Teil der dörfliche Charakter bei gleichzeitiger Nähe zur Stadt werden vielfach geschätzt. Der Stünzer Park selbst wird mehrfach genannt. Für die Zukunft gewünscht werden die stärkere Vernetzung der einzelnen Grünräume durch die Realisierung des Parkbogen Ost, eine weitere Öffnung der Rietzschke und eine natürliche Entwicklung von nichtregulierten Auenlandschaften. Auch mehr Freizeit- und Sportangebote werden genannt.

Erholungspark Lößnig-Dölitz, Goethepark auch im Kontext von Südkampfbahn und Agrapark

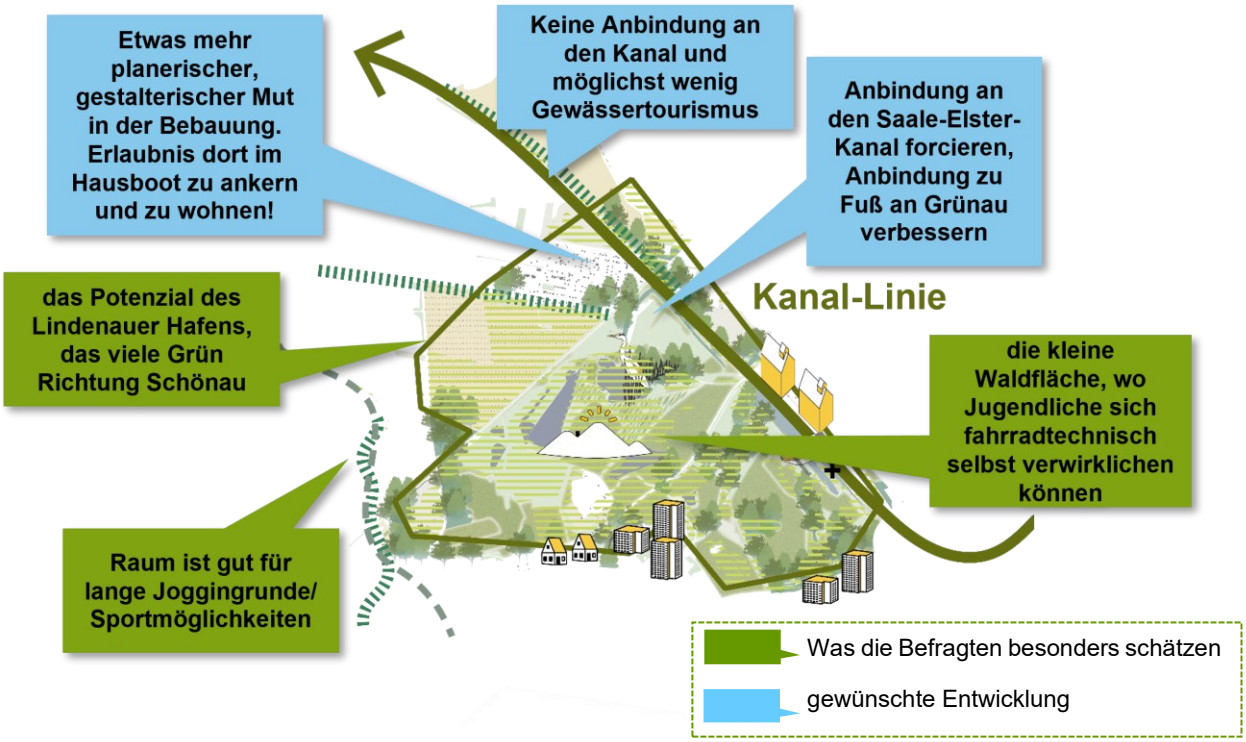


Der Erholungspark Lößnig-Dölitz entstand wie viele weitere Erholungsgebiete in und um Leipzig auf einem alten Braunkohleuntertagebau. Der Park ist heute durch Teiche, freie Wiesen und Wald geprägt, wobei hier das Waldarboretum besonders sehenswert ist. Spielflächen ergänzen das Gebiet und lassen eine vielfältige Erholungsnutzung zu.

Umfrageergebnisse zusammengefasst:

Die Weitläufigkeit des Erholungsparks bei gleichzeitiger Nähe zur Stadt wird vor allem geschätzt. Die Kombination aus großen Wiesen, verwilderten Ecken und der Deponie als Aussichtspunkt werden als Stärken betrachtet. Ein wiederholter Wunsch ist eine hochwertige Wegeverbindung zum Markkleeberger See. Zeitgemäßere Freizeitnutzungen wie Mountainbikestrecken oder Fitnessgeräte sowie eine bessere Orientierung durch Wegweiser werden ebenfalls genannt. Die großen Wiesen sollten nach Wunsch einiger Teilnehmenden mehr mit Bäumen bepflanzt sein.

Entwicklungsraum Lindenauer Hafen und Schönauer Lachen



Durch den Kiestagebau, die ehemaligen Baustellen des Hafengebiets und die Halde Grünau entstand ein ungewöhnlich bewegtes Landschaftsbild. In den Restlöchern des Tagebaus lässt sich die Entstehung von Gewässerbiotopen beobachten. Im Rahmen der Entwicklung am Lindenauer Hafen wurden Überlegungen zu einem „Landschaftspark Lindenauer Hafen/ Westufer“ angestellt, welcher auch das Gebiet des Kiestagebaus integriert.

Umfrageergebnisse zusammengefasst:

Die weiten, wenig genutzten Flächen zum Spazierengehen, aber auch gerade die unzugänglichen Biotope der Lachen werden an diesem Raum besonders geschätzt.
Der Anschluss an den Elster-Saale-Kanal als Wegeverbindung wird mehrfach gewünscht. Im Kontrast zu den geschätzen weiträumigen Freiflächen werden hier gleichzeitig mehr Bäume gewünscht. Auch die Wünsche über eine touristische Erschließung des Lindenauer Hafens gehen auseinander.

Zusammenfassung

Insgesamt überwiegt deutlich der Wunsch, dass die vorgestellten Räume auch in Zukunft **landschaftlich erlebbar bleiben**. Häufig bedeutete dies für die Teilnehmenden, die Räume **nicht oder nur behutsam zu entwickeln** und Natur zu bewahren oder ihr sogar noch mehr Raum zu geben, beispielsweise an Ackerrändern. Gleichzeitig gibt es ein deutliches **Interesse an der Erreichbarkeit** zur Erholung. In fast allen Räumen wird eine bessere Anbindung für das Fahrrad gewünscht, sowohl als Zielort als auch als attraktiver Durchgangsraum. Andererseits wird gleichzeitig gerade auch die fehlende Erreichbarkeit für große Besucher/-innenmengen als schätzenswert empfunden. Diese Vorstellungen für die Gesamträume spiegeln sich auch konkret bei den **Gewässern** wider: Sowohl ein besserer Zugang, aber auch naturnahe Gestaltung werden gewünscht. Vielfältige prägende Landschaftsformen sollen erhalten werden. Insbesondere die mittlerweile **begrünten Deponien und Halden werden als charakteristische Aussichtspunkte** geschätzt.

Diese **Gratwanderung zwischen Schonung und Erschließung** gilt es in jedem einzelnen Raum geschickt planerisch und durch vertiefende Beteiligung von Öffentlichkeit und Expert/-innen auszuhandeln.

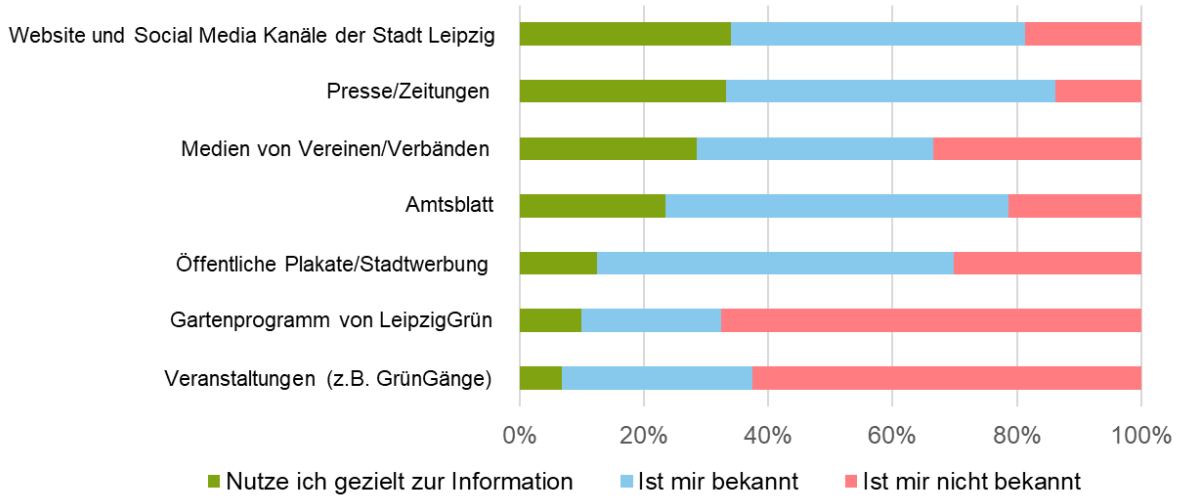
5. Bürgerschaftliches Engagement

Auch durch den **aktiven Einsatz vieler Bürgerinnen und Bürger** ist das Leipziger Grün das, was es ist. An vielen Stellen zeigt jedoch auch liegengelassener Müll in Parks, dass dieses Verantwortungsbewusstsein nicht bei Allen angekommen ist.

In der Umfrage sollte ein Bild ermittelt werden, auf welche Weisen sich **Leipziger/-innen in Eigeninitiative** bereits für die Grünflächen und Gewässer der Stadt einsetzen.

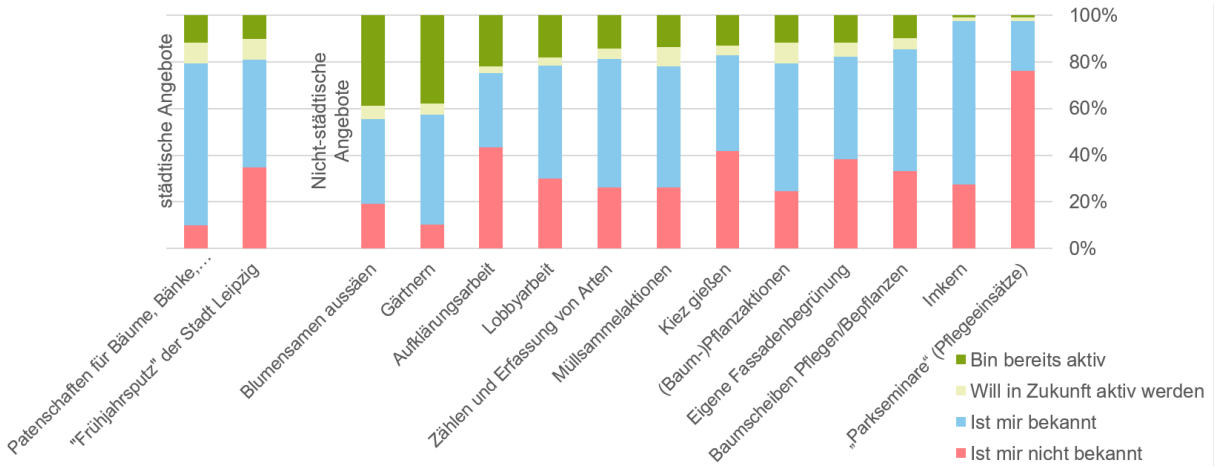
Die Stadtverwaltung möchte dieses **Engagement würdigen** und wissen, wie sie **Aktive besser unterstützen** kann. Dazu wurden in einer offenen Frage auch konkrete Wünsche und Hinweise erfragt, die in dieser Auswertung beispielhaft präsentiert, von der Stadtverwaltung jedoch detailliert geprüft werden.

Um über aktuelle Themen der Leipziger grün-blauen Freiräume informiert zu sein, welche Kanäle kennen und nutzen Sie gezielt?

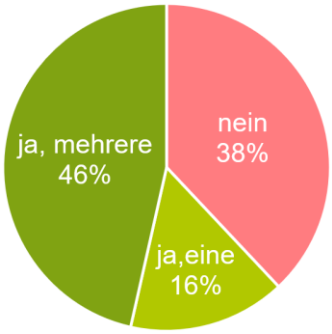


Die digitalen Informationskanäle der Stadt Leipzig sind den Teilnehmenden größtenteils bekannt. Ebenso werden Zeitungen, das Amtsblatt und Informationen von Vereinen bzw. Verbänden wahrgenommen. Insbesondere bei dieser Frage muss davon ausgegangen werden, dass die Teilnehmenden der Umfrage überdurchschnittlich an dem Thema interessiert sind und das Ergebnis nicht repräsentativ für die Gesamtbevölkerung ist.

Welche Angebote und Aktivitäten zur Pflege und Gestaltung der Leipziger grün-blauen Freiräume sind Ihnen bekannt?



Beteiligen Sie sich bereits bei diesen Tätigkeiten?

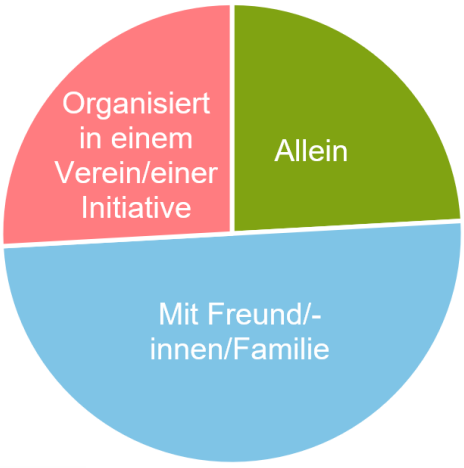


Insgesamt gaben 62 Prozent an, mindestens eine dieser Aktivitäten selbst zu betreiben. Es gibt eine überwiegend ausgeglichene Verteilung der Aktiven in einzelnen Angeboten/Aktivitäten. Lediglich das Imkern ist erwartungsgemäß eine Nische. Die sog. Parkseminare sind bisher den Wenigsten bekannt.

Welche anderen Aktivitäten bzw. Formen des Engagements betreiben sie?

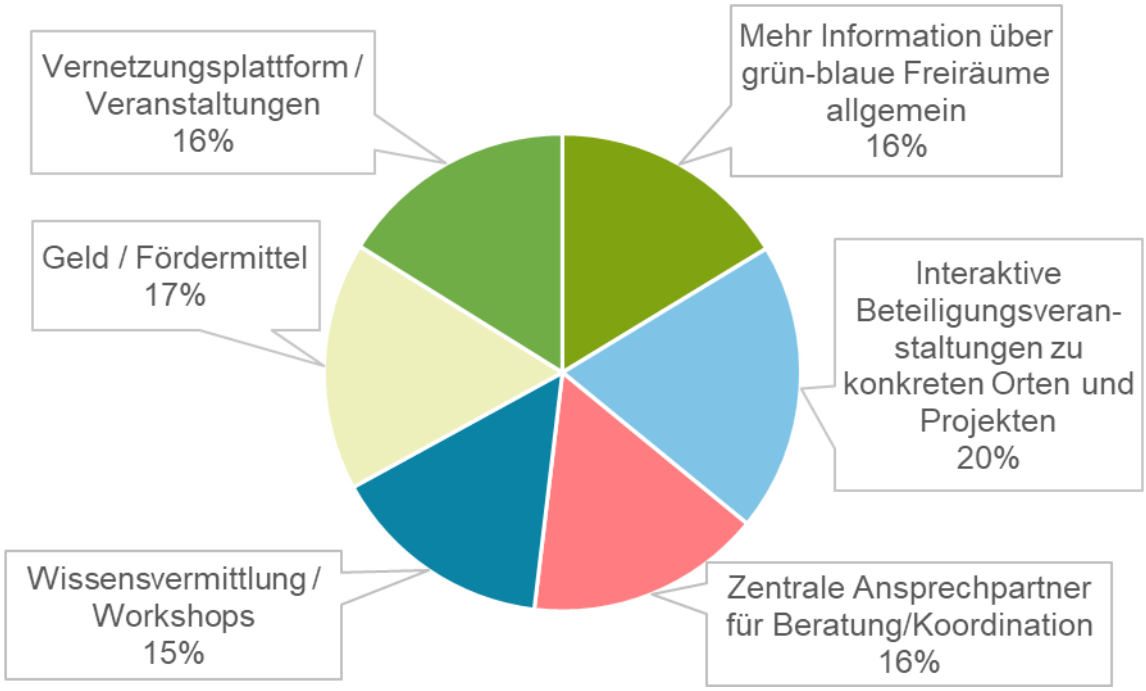
Auf diese Frage antworteten 134 Personen und somit 21 Prozent der Teilnehmenden. An den Antworten wird eine große Vielfalt an Tätigkeitsbereichen rund um urbanes Grün und Blau deutlich. Die Zitate sind lediglich beispielhaft für die vielfachen Zugänge zu dem Thema. Die Zivilgesellschaft ist hier umfassend aktiv und auf vielen Ebenen organisiert.

Mit wem sind Sie bei Ihren Tätigkeiten zusammen?



Der Einsatz auf Eigeninitiative für das Leipziger Grün und Blau wird **oft gemeinschaftlich betrieben**. Somit kann davon ausgegangen werden, dass er auch eine sinnstiftende **Bedeutung für die sozialen Strukturen** und Netzwerke der Aktiven hat und darüber hinaus auch für **Wissensaustausch bzw. -weitergabe** in den jeweiligen Gebieten führt.

Welche Unterstützung erwarten Sie von der Stadtverwaltung?



Um das Engagement der Leipzigerinnen und Leipziger künftig gezielt fördern zu können, wurde nach der benötigten Art der Unterstützung gefragt. Die Verteilung der Bedarfe ist annähernd gleich verteilt, was verdeutlicht, dass die Vielfalt der Tätigkeiten auch eine Vielfalt an Kooperationsformen und Hilfe fordert. Die **Zivilgesellschaft hier als konstruktiven und vielfach kompetenten Partner** zu betrachten und Ressourcen für die gewünschte Unterstützung bereitzustellen, kann eines der Kernergebnisse des Masterplan Grün auf der organisatorischen Ebene darstellen.

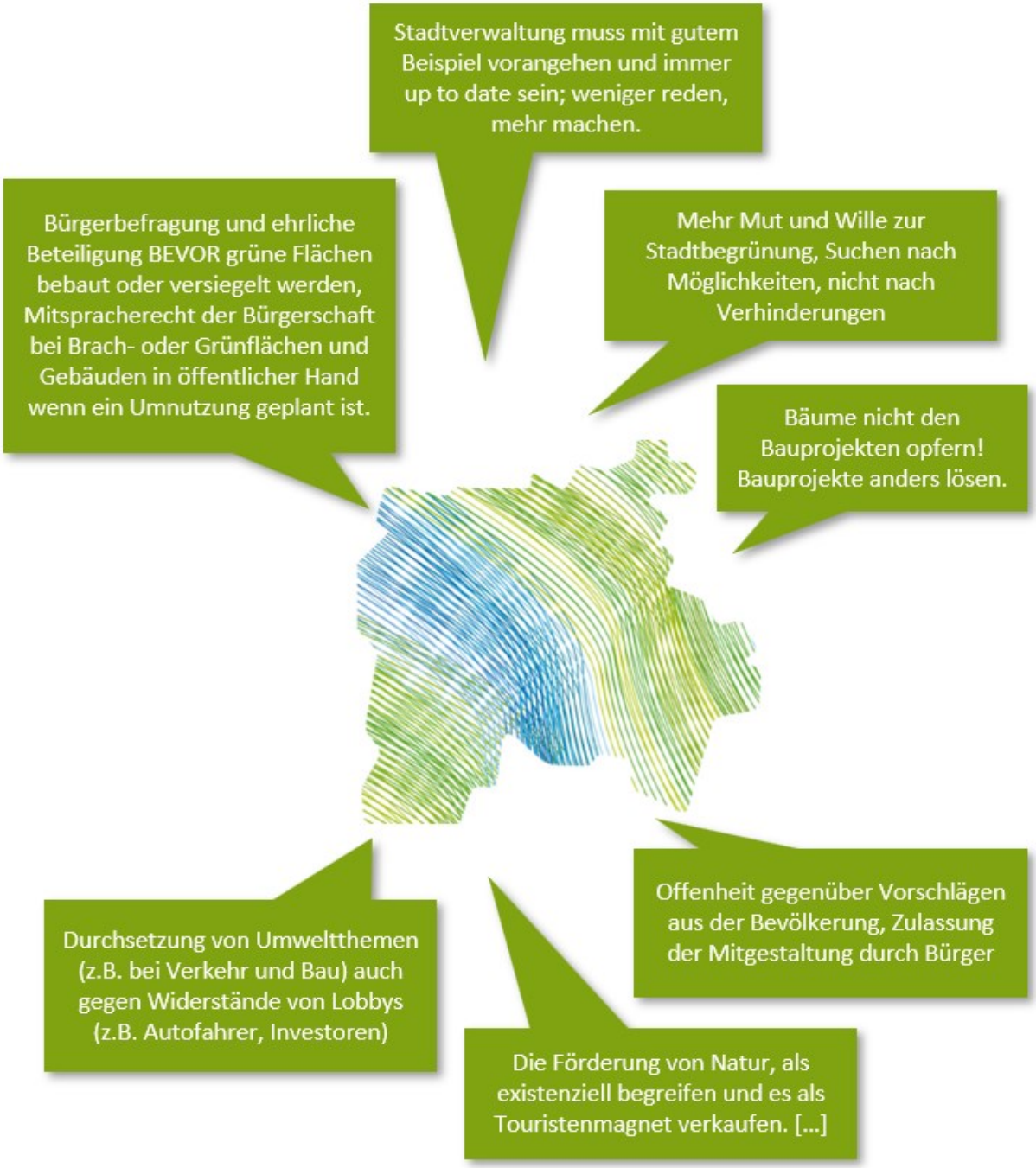
Zusätzlich wurden viele **weitere konkrete Vorschläge** gemacht, wie die Stadtverwaltung mit anderen Akteuren Einfluss auf die Entwicklung des Stadtgrüns und der Gewässer ausüben könnte. Einige Beispielzitate:

> Grundstückseigentümer, die ihre Flächen mit heimischem sommergrünen Pflanzen gestalten, belohnen.[…]

> mehr Personal, um qualitativ hochwertige Dienstleistungen im grün-blauen Sektor zu erbringen -> Proaktivität der Verwaltung als Gestalter und nicht nur Verwalter

> Das Nicht-Kaputt-Machen von Engagement. Bspw. begrünte Baumscheiben wieder Kahlmachen. Auf Brachflächen gepflanzte Bäume ausreißen. Demontieren von Verschenke-/Tauschboxen.

Die letzte offene Frage bot Raum für weitere Hinweise, die 74 Personen (11,6 %) beantworteten. Einige Beispielzitate:



Zusammenfassung

Es gibt bereits einen vielfältigen zivilgesellschaftlichen Einsatz für das Leipziger Stadtgrün und -blau. Hierbei spielt insbesondere das bürgerschaftliche Engagement der Leipziger/-innen eine bedeutende Rolle für die Gestaltung und Erhaltung von urbaner grün-blauer Infrastruktur „UGBI“. Eine Konsequenz für den Masterplan Grün ist die **stärkere und gezieltere formelle Einbindung von bereitwilligen Bürger/-innen** in Monitoring und Pflege der UGBI. Dies beinhaltet es Mängel zu melden, sich gemeinschaftlich und vernetzt um den Erhalt zu kümmern und Expertisen von Vereinen zu nutzen.

6. Über die Umfrage. Wer hat teilgenommen?

- Laufzeit: **01.12.2021 bis 15.01.2022**
- Teilnehmer/-innen: **637**
- Einträge auf interaktiver Karte: **570**

Die Umfrage erfolgte in Form eines standardisierten Fragebogens, der aus geschlossenen und offenen Fragetypen zusammengesetzt ist und einer interakiven Karte für Meldungen mit vorgegebenen Kategorien. Ein Ziel der Umfrage war es, allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern den Entwurf des Masterplan Grün vorzustellen und zu konkreten räumlichen Handlungsschwerpunkten zu befragen.

Dabei sollten möglichst viele Menschen erreicht werden. Entsprechend wurde versucht die Beteiligungshürden möglichst niedrig zu halten. So wurde die Umfrage anonym durchgeführt, d.h. es wurden keine personenbezogenen Daten erhoben. Darüber hinaus gab es keine Pflichtangaben, d.h. die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit auch nur Teile des Fragebogens zu beantworten.

Die Online-Umfrage ist als Instrument der Beteiligung konzipiert, die ein breites Stimmungsbild einfangen sollte und die auf Freiwilligkeit und Interesse der Bürger/-innen fußt. Auf die Auswahl einer repräsentativen Stichprobe ist zugunsten der Teilhabemöglichkeiten verzichtet worden.

Geschlechterverteilung

46 % weiblich | 48 % männlich

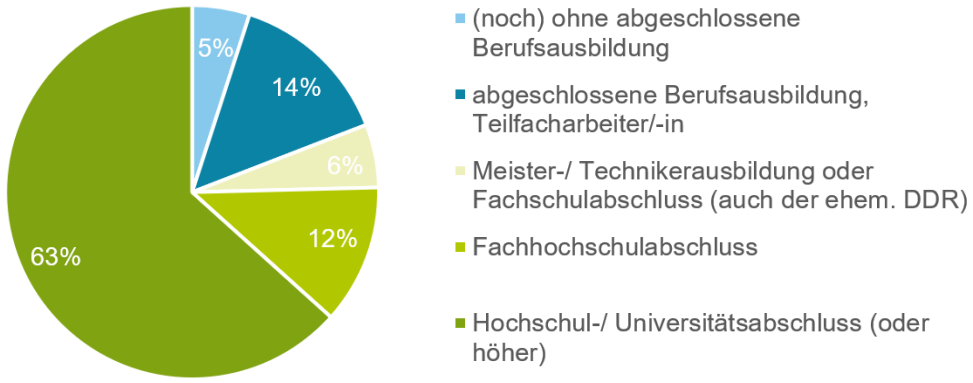
(0,5% divers, 5,5% keine Angabe)

Durchschnittsalter

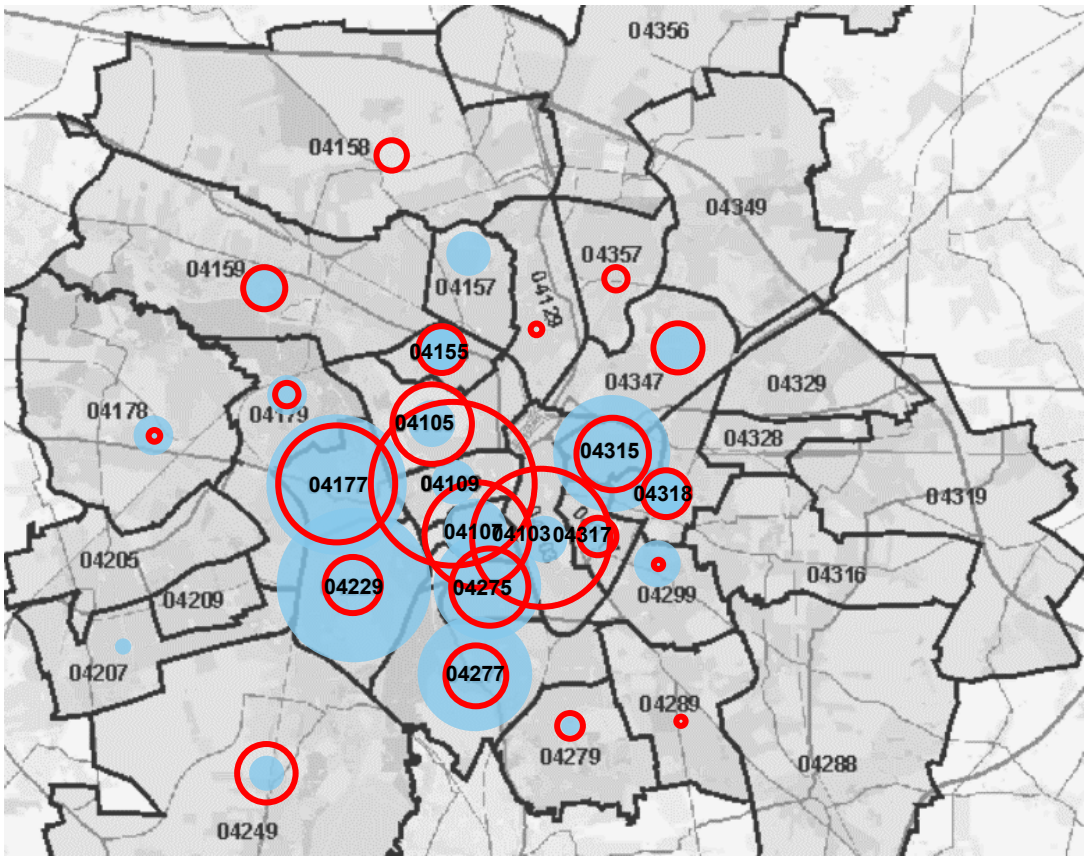
39,4 Jahre (Leipzig gesamt 42,4)

Der Altersdurchschnitt der Teilnehmer beträgt 39,4 Jahre und liegt damit unter dem gesamtstädtischen Altersdurchschnitt von 42,4 Jahren (Stand 31.12.2018) . Unterrepräsentiert sind besonders junge (unter 18 Jahre) und alte Menschen (über 65 Jahre). Die meisten Personen konnten in den Altersgruppen 18-49 erreicht werden. Die Anteile von Männern und Frauen waren fast gleich.

Ausbildung der Teilnehmenden



Hohe Bildungsabschlüsse sind deutlich überrepräsentiert bei den Teilnehmenden. So haben 75% der Befragten einen (Fach-)Hochschulabschluss. Dies ist nochmals ein höherer Anteil als in der 1. Online-Umfrage zum Masterplan Grün.



Teilnehmer/-innen nach Stadtteilen (Top 7):

- 04229 (Kleinzschocher, Plagwitz, Schleußig): 66
- 04177 (Lindenau, Altlindenau): 60
- 04315 (Teile von Neustadt-Neuschönefeld, Sellerhausen-Stünz): 50
- 04277 (Connewitz): 49
- 04275 (Südvorstadt): 46
- 04107 (Zentrum-Süd): 27
- 04317 (Volksmarsdorf, Teile von Neustadt-Neuschönefeld, Reudnitz-Thonberg): 26

Meldungen (Karte) nach Stadtteilen (Top 7):

- 04109 (Zentrum): 70
- 04103 (Zentrum-Ost): 59
- 04177 (Lindenau, Altlindenau): 50
- 04107 (Zentrum-Süd): 45
- 04105 (Zentrum-Nord): 34
- 04275 (Südvorstadt): 33
- 04315 (Teile von Neustadt-Neuschönefeld, Sellerhausen-Stünz): 31

Teilnehmer/-innen der Online-Umfrage und Meldungen in der interaktiven Karte nach Stadtteilen

Die Abbildung zeigt, in welchen Postleitzahlgebieten wie viele Menschen teilgenommen haben. Wie bei der 1. Online-Umfrage, die 2019 durchgeführt wurden, gibt es ein deutliches Zentrum-Peripherie-Gefälle. Der Schwerpunkt der Teilnehmerschaft liegt in den zentrumsnahen Stadtteilen. Die Überzahl an Teilnehmenden aus westlichen Stadtteilen hat sich ebenfalls wiederholt. Im Gegensatz dazu sind die Verteilungen der Meldungen der interaktiven Karte über die Stadtteile deutlich ausgewogener. Zwischen den Teilnehmendenzahlen und den Anzahlen der abgegebenen Meldungen gibt es in einigen PLZ erhebliche Differenzen.

Die Online-Umfrage ergab ein fundiertes und vielfältiges Meinungsbild, sowohl zu bestehenden Stärken und Schwächen als auch Potentialen der grünen und blauen Infrastruktur Leipzigs. Für die Entwicklung des Masterplan Grün werden die aufgeführten Ergebnisse vertiefend geprüft und für anstehende Projekte gezielt ausgewertet.

Vielen Dank für Ihr Interesse am Masterplan Grün – Leipzig grün-blau 2030!

POSTANSCHRIFT

Stadt Leipzig | Dezernat Umwelt, Klima, Ordnung und Sport

Amt für Stadtgrün und Gewässer | 04092 Leipzig

INFORMATIONEN UNTER

E-Mail: masterplan-gruen@leipzig.de

Internet: www.leipzig.de/masterplan-gruen

Fragebogen und Schnellauswertung unter:
https://buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/leipzig/beteiligung/themen/1026887

IMPRESSUM

Herausgeber Stadt Leipzig | Dezernat Umwelt, Klima, Ordnung und Sport | Amt für Stadtgrün und Gewässer

Stadt Leipzig
Dezernat Umwelt, Klima, Ordnung und Sport

Es handelt sich um ein gefördertes Projekt des „Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus“ des BMI/BBSR.

ExWoSt

GRÜN IN DER STADT
Für eine lebenswerte Zukunft

Text & Redaktion, Titelbild, Backcover:

StadtLabor Tröger+Mothes GbR

April 2022